

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Pfingsten



Ich habe die blöde Angewohnheit, in Diskussionen meine Sätze häufig mit «aber» zu beginnen.

Für diese Marotte, alles zu relativieren, gibt es keine Rechtfertigung, auch wenn ich ein paar Erklärungen auf Lager habe, die mich eventuell in einem nicht gar so rechthaberischen Licht erscheinen lassen.

In den Ostertagen hatte ich jedoch ein Erlebnis, bei dem sich in mir kein einziges einschränkendes Aber geregt hat. Ich durfte an einem Taizé-Gottesdienst teilnehmen, der von elf Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren vorbereitet wurde. Völlig selbständig, ganz ohne Begleitung (sprich Kontrolle) durch Erwachsene.

Es war ein rundum begeisterndes Erlebnis und mein vorweggenommenes Pfingstereignis. Ohne Wenn und Aber!

Diese Jugendlichen, die als Christinnen und Christen die Ostertage mit mir unterwegs waren, mutig und beweglich, engagiert und offen, verbunden und frei, sie haben mir gezeigt, dass Kirche eine Zukunft haben kann. Für einmal wurden meinem Kirchenpessimismus die Grenzen aufgezeigt. Dafür bin ich euch dankbar: Pauline, Regina, Luisa, Constanze, Felizitas, Wim, Friedrich, Felix, Moritz, Franka und Hannah.

Möge der Pfingstgeist, den ihr mir geschenkt habt, wie eine Depotspritze möglichst lange wirken!

Roman Züst

ONLINE+

Web



Der «Tachles»-Podcast

Das jüdische Wochenmagazin «Tachles» verantwortet diesen Podcast, der tagesaktuelle Meldungen oder Hintergründe, Literatur, politische Fragen oder kulturelle Ereignisse kommentiert und einordnet. Zu Wort kommen prominente Persönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum. Der deutsch-französische Publizist, Talkmaster und ehemalige Politiker Michel Friedman hat darin eine eigene Podcast-Serie mit dem Titel «Sprache im Konflikt».

www.tachles.ch/podcasts



4

SCHWERPUNKT

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main, ist eine profilierte Stimme zur Lage der Demokratie und der Kirche.



Foto: Rolf Oeser

25

GLAUBEN HEUTE

«Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen, können Kirchen auseinanderbrechen.»

Felix Reich in seiner Kolumne
«Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden»

26

KULTUR

Kunst zu den Hochfesten

Wir schauen nochmals genauer auf unsere Titelbilder zu Weihnachten, Oster und Pfingsten Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg



FORUM IM FORUM 7

Volksabstimmung
Gesundheitskosten tragbar machen

KURZNACHRICHTEN 8

Schweiz
Städter lösen sich zunehmend von Religionsgemeinschaften
Zürich
Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

AUS DEN PFARREIEN 9–24

LESERBRIEFE 28

BOUTIQUE 29

Anno Domini
1517: Nicht so schnell

Schaufenster
Buch «Plötzlich dieses Leuchten»

AGENDA 31

SCHLUSSTAKT 32

Leben in Beziehung
Nähe durch Stille

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29. April 2024

Titel: «Die Ausgiessung des Heiligen Geistes», der jüngere Zürcher Nelkenmeister, Hans Leu (der Ältere)

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Rechtsextremisten bedrohen die Demokratie in Deutschland. Dagegen gehen vermehrt Bürgerinnen und Bürger auf die Strasse. Unter ihnen auch Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main. Eine profilierte Stimme zur Lage in Deutschland und in der Kirche.



Johannes zu Eltz (*1957) ist promovierter Jurist und Kirchenjurist. Seit 2010 ist er Dompfarrer und Stadtdekan in Frankfurt am Main, das Teil des Bistums Limburg ist.

In Deutschland gehen viele für die Demokratie auf die Strasse. Was passiert da gesellschaftlich?

Johannes zu Eltz: Der grosse Bevölkerungsanteil, den man schweigende Mehrheit nannte, lässt sich langsam dazu bewegen, aus der Haltung des Abwartens herauszukommen und sich öffentlich dafür zu interessieren, was aus der deutschen Gesellschaft und dem Staat wird.

Was bewegt die Menschen?

Den Ausschlag hat wohl die Vorstellung gegeben, man könnte – mit schönen Worten bemäntelt – einen erheblichen Teil der Bevölkerung aus Deutschland vertreiben, ja deportieren.

Können Proteste den Rechtsruck stoppen?

Proteste können einiges, unter bestimmten Voraussetzungen. Wichtig ist, dass die Basis nicht zu klein ist. Sie muss unbedingt vom links-liberalen Spektrum hinüberreichen ins weit konservative, unpolitische «Normalbürgertum». Sonst wird das nichts mit dem Protest.

An der Demonstration in Frankfurt, an der rund 20 000 Menschen waren, haben Sie für das Römerbergbündnis gesprochen. Wie sehen Sie ihre Rolle im demokratischen Prozess?

In den letzten Jahren veranschlage ich die Bedeutung des kirchlichen Einsatzes für die säkulare Demokratie viel höher. Ich halte es für nötig, dass wir uns positionieren, auch auf Kosten einer allseitigen Ausgewogenheit. Wir müssen merken, dass die Lebensbedingungen auch von Kirche mit einer freiheitlichen Demokratie steigen und fallen.

Sie sprechen von einer roten Linie des Dialogs gesprochen: «Die rote Linie ist abstrakte, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die Entschlossenheit zum Staatsstreich».

Was muss passieren, wenn Menschen auf diese rote Linie zumarschieren?

Wenn sie auf diese zumarschieren oder sich hindrängen lassen, oder wenn diese rote Linie

ihnen gleichsam entgegenkommt durch die unauffällige Verschiebung der Grenzen politischen Anstands – dann kann man in einer Demokratie eigentlich nicht viel mehr machen, als aufzuklären, bewusst zu machen, zu appellieren, zu bitten. Die Demokratie lässt sich nur mit den ihr gemässen Mitteln verteidigen, und da ist das Wichtigste und Vornehmste die Aufklärung. Da möchte ich mich zumindest klar einbringen.

Heisst das auch etwas für Ihre Predigt?

Ja. Ich möchte zwar nicht die Predigt für eine politische Aufklärungskampagne nutzbar machen, das fände ich missbräuchlich. Ich versuche schon, das Evangelium auszulegen, wie es sich darbietet.

Aber: Ich muss nie lange suchen in den heiligen Texten, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen – das sind zwar alles nicht die Worte der Bibel, aber es ist die Sache der Bibel.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat erklärt: «Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.» Ist diese Distanzierung klar genug?

Ich bin ein bisschen zusammengezuckt bei der Erklärung der Nicht-Wählbarkeit der AfD, weil bischöfliche Wahlvorgaben bei uns in Deutschland eine lange Geschichte haben und wir das eigentlich hinter uns haben. Ich finde, die Bischöfe müssen völkischen Nationalismus als Sünde markieren, auch öffentlich. Aber die Schlussfolgerungen aus solchen grundsätzlichen Positionen würde ich mir gerne selbst vorbehalten.

Allerdings nehme ich wahr, dass viele aus meinem kirchlichen Umfeld dankbar sind für die Entschiedenheit der Bischöfe, auch für die Unwählbarkeitsformulierung.

«Ich muss nie lange in den heiligen Texten suchen, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen.»

Johannes zu Eltz

Was sagen Sie gegenüber der AfD?

Ich glaube, dass das Völkische eine Vielheit von Überzeugungen zusammenfasst, die das Zeug haben, Religion zu ersetzen. Die Vergötzung der Nation ist ein Bruch des ersten Gebotes und ist eine schwere Sünde, die sich nicht entschuldigen lässt. Sie bringt das Leben des Menschen und seiner Gesellschaft zum Schlechten hin.

Die deutschen Bischöfe haben sich in ihrer Erklärung zur demokratischen Grundordnung im Staat bekannt. Wie glaubwürdig ist das, wenn die eigene Institution nicht demokratisch organisiert ist?

Es war früher glaubwürdiger als jetzt. Die Spannung wurde immer mitgedacht und ertragen, dass der Mensch zugleich Katholik ist in der hierarchisch verfassten Kirche und Demokrat im Staat des Grundgesetzes.

Heute ist das Misstrauen grösser, ob man sich von jenen, die eine derartige kirchliche Verfassung aufrechterhalten und von ihr als Elite profitieren, etwas sagen lassen muss über gesellschaftliche Zustände.

Ich sehe in der Notwendigkeit, dass Christen die Ordnung des Grundgesetzes verteidigen, einen weiteren Impuls dafür, dass es nötig ist, unsere kirchliche Verfassung in ein gesundes Spannungsverhältnis zur gesellschaftlichen Ordnung zu bringen.

Wie könnte das gehen?

Der wichtigste Impuls kam nach dem zweiten Vatikanischen Konzil unter dem Stichwort «lex ecclesiae fundamentalis».

Dieses hätte für eine Herrschaft des Rechts gesorgt, nicht in der Glaubensgemeinschaft mit ihrem nicht verhandelbaren Offenbarungsglauben, wohl aber in der gesellschaftlichen Organisation, die die Kirche ja immer auch ist. Sie hätte die Inhaber von machtvollen Ämtern grundsätzlich rechenschaftspflichtig gemacht.

Leider ist dieser Impuls gescheitert, vor allem an Papst Johannes Paul II.



Das Römerbergbündnis

1978 gegründet mit dem Ziel, Widerstand zu leisten gegen Versuche von Rechtsextremen, in Frankfurt am Main Fuss zu fassen. Der Name geht auf die Absicht zurück, den Römerberg, den Sitz des Stadtparlaments, frei von Druck von Rechts zu halten. Im Bündnis vertreten sind die Jüdische Gemeinde, die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche durch Johannes zu Eltz, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Frankfurter Jugendring. Das Römerbergbündnis hat die Demonstration «Frankfurt steht auf für Demokratie» am 5. Februar 2024 mitorganisiert, zu der sich rund 20000 Menschen auf dem Römerberg versammelten.



Fotos: Keystone / Peter Jülich

35 000 Menschen demonstrierten am 20. Januar 2024 in der Innenstadt von Frankfurt am Main für die Demokratie - und gegen die AfD.

Und nun?

Ein erreichbares Ziel wäre die Einrichtung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit, die das Verwaltungshandeln von Amtsträgern nachprüfbar und korrigierbar macht. Erreichbar ist dieses Ziel durch die Selbstbindung von Bischöfen.

Also eine Verwaltungsgerichtsbarkeit innerhalb der Kirche?

Ja. Allerdings wäre sie den Bischöfen gegenüber unabhängig. Auch der Bischof und jene, die für ihn und an seiner Stelle handeln, wären dann der Herrschaft des Rechts unterworfen, das sie ja selbst erlassen dürfen, an das sie sich dann aber auch halten müssten. Das ist, würde ich sagen, ein entscheidender Unterschied zwischen einer totalitären und einer demokratischen Ordnung.

Der «Synodale Weg» in Deutschland war ein ambitioniertes Reformprojekt. Viele Menschen wollen weitergehen, einige Bischöfe auch, andere nicht. Der Papst bremst. Und nun?

Ich glaube, eine vollständige Deckungsgleichheit zwischen römischen Vorgaben und dem Anspruch, auf dem synodalen Weg weiterzugehen, ist nicht herstellbar und weiterhin müssen begrenzte Konflikte riskiert werden. Die Einheit der Kirche ist fundamental wichtig, aber: Sie ist

durch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte schon weitgehend verloren gegangen. Wir haben faktisch schon zigtausende abgespalten, die nicht mehr mitgehen möchten und können. Ein Grund dafür ist die unreformierte Verfassung der Kirche.

Zurück nach Frankfurt. Sie werden bald nicht mehr Stadtdekan sein. Im Bistum Limburg werden auf regionaler Ebene Doppelspitzen in der Leitung eingeführt, die auch von Theologinnen und Theologen im pastoralen Dienst übernommen werden können. Sind solche kleinen Veränderungen nicht eher Feigenblatt-Politik?

Alles, was wir jetzt machen, ist zu wenig und zu spät, wir brauchen gar nicht mehr anzufangen. Denn der Megatrend ist wirksam und baut sich nach dem Schneeballprinzip auf – wir brauchen uns also um die Bedingungen unserer gesellschaftlichen Wirksamkeit gar nicht mehr zu kümmern, sie ist sowieso verloren. Da sage ich: Nein, so bitte nicht. Das für richtig Erkannte muss auch dann umgesetzt werden, wenn die Bedingungen schlecht sind, dass es noch irgendetwas austrägt. Rein schon aus Selbstachtung!

Das Gespräch führte Veronika Jehle



Johannes zu Eltz sprach ausführlicher über seine Einschätzungen zur politischen Situation in Deutschland und zur Zukunft der Kirche. Lesen Sie die Langversion des Gesprächs unter www.forum-pfarrblatt.ch

Gesundheitskosten tragbar machen

Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen bleiben ein ungelöstes Problem. Der Sozialethiker Thomas Wallimann skizziert zur Abstimmung über die Prämientlastungsinitiative Entscheidungshilfen.

Foto: Keystone / Christian Beutler



Krankenkassenprämien sind das spürbarste Element der Gesundheitsversicherung – für Gesunde wie für Kranke. Im Gegensatz zu Steuern macht das System der Kopfprämie vorerst keinen Unterschied, ob jemand viel oder wenig verdient oder besitzt. Alle bezahlen gleich viel. Diese Lösung hatte schon immer Schattenseiten – vor allem für kleine Einkommen. Der Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen belastet nun immer mehr auch mittelgrosse Haushalte.

Hier will die Prämientlastungsinitiative der SP Schweiz, dass Krankenkassenprämien noch maximal 10% des verfügbaren Einkommens betragen dürfen. Kosten, die darüber hinausgehen, müssen zu mindestens zwei Dritteln vom Bund, zum Rest vom jeweiligen Kanton übernommen werden. Bundesrat und Parlament sind aufgrund der hohen Kosten dagegen. Sie schlagen in einem indirekten Gegenvorschlag eine Stärkung der schon jetzt geltenden Prämienverbilligungslösung mit weniger Kosten für Bund und Kantone vor.

Herausforderung

Das schweizerische Gesundheitswesen ist kompliziert. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich aus, denn ältere Menschen belasten das Gesundheitswesen stärker, und die Schweiz wird immer älter. Zudem sind neue Techno-

logien meist sehr teuer. Der Mangel an Fachpersonal ist immer noch gross und eine hauptsächlich ökonomische Ausrichtung im Gesundheitsverständnis vermittelt oft falsche Anreize. Aber auch die kantonale Hoheit in Gesundheitsfragen und Finanzierung, beispielsweise bei Prämienberechnung und -verbilligung, spielt eine Rolle.

Finanziert werden diese Kosten zu fast zwei Dritteln von den Haushalten über Kopfprämien und Selbstbehalte. Bund, Kantone und Gemeinden übernehmen knapp 30%. Verteilt wird das viele Geld anschliessend zu 50% von Versicherungen, zu 17% vom Staat und zu knapp 30% durch Selbstzahlungen Betroffener.

Wegweiser

Gesundheit gehört – wie Sicherheit – zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Gerade weil unser Leben nicht perfekt verläuft, kann man vom Gesundheitswesen immer noch etwas mehr erwarten. Wo aber wollen wir Grenzen setzen? Hier ist eine reiche Gesellschaft angesichts der Kosten für eine gute allgemeine Gesundheitsversorgung besonders gefordert. Gerade christlich motivierte Solidarität zeigt sich in erster Linie gegenüber jenen, die wenig haben und in Not geraten. Eine Gesellschaft darf deshalb jenen, die viel haben, das Teilen zumuten, damit es allen gut geht.

Dafür sollen alle ihren eigenen Teil beitragen, ohne dabei überfordert zu werden. Das aktuelle System der Krankenkassenprämien und der Verbilligungen folgt einigen dieser Wegweiser, bleibt aber – beispielsweise wegen kantonal unterschiedlicher Ansätze und Fehlansätze – bruchstückhaft.

Entscheidung

Finanzierung und Geldflüsse des Gesundheitswesens sind komplex. Einfache Mittel zur Problemlösung gibt es nicht. Je nach Einschätzung von Sachlage und Wegweiser wird man abstimmen. Wer die Begrenzung der Prämienkosten wie von der Initiative gewollt als wichtigen Schritt zur Verbesserung des Gesundheitssystems sieht und die Kostenverteilung weg von den Prämienzahlenden mit mittlerem Einkommen hin zu Staat und Steuerzahlenden für zumutbar hält, wird zustimmen. Wer auf einen Ausbau der bisherigen Prämienverbilligungen gemäss indirektem Gegenvorschlag baut, wird die Initiative ablehnen.

Thomas Wallimann-Sasaki
Sozialethiker, «ethik22»

Ethik22 bietet eine sozialetische Orientierungshilfe zu allen Vorlagen der Abstimmung vom 9. Juni 2024.

www.ethik22.ch



LESERBRIEFE

forum 8/2024

«Bischof Vitus Huonder ist tot»



Dass der frühere Churer Bischof Vitus Huonder in Ecône neben Marcel Lefebvre, dem 1988 exkommunizierten Gründer der «Priesterbruderschaft Pius X.», bedrängt werden wollte, stellt an die Pfarreien des Kantons Zürich eine grundsätzliche Frage.

Dieses endgültige Bekenntnis von alt Bischof Huonder zur extrem traditionalistischen Kirchenlehre von Lefebvre zwingt die katholischen Kirchengemeinden zu einer klaren Stellungnahme. Sind wir der Meinung von alt Bischof Huonder, der im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) einen «Sündenfall der Kirche» sieht und meint, dass die neue Liturgiereform «zur Auflösung der Einheit der Kirche geführt» hat?

Oder bekennen wir uns eindeutig zur aktuellen römischen Amtskirche mit unseren gegenwärtigen kirchlichen Oberen und den staatskirchlichen Gremien, wie sie sich speziell in den Schweizer Kirchen in ihrer ureigenen Geschichte herausgebildet haben? Stehen wir dazu, dass eine Volkskirche auch Laien in leitende Funktionen beruft, dass eine reine Klerikerkirche nach Huonder-Schema dem evangelischen Auftrag hingegen nie gerecht werden kann?

Xaver Stalder Stäfa

forum 9/2024

«Beethovens Neunte»



Beethoven hat mich immer schon inspiriert - vor allem, weil er seine Neunte praktisch als Tauber und damit als Mensch mit einer Behinderung geschrieben hat.

Im Artikel kommt das leider überhaupt nicht zum Ausdruck.

Beethoven und vor allem seine letzte, die 9. Sinfonie sind ein Musterbeispiel dafür, was Menschen mit einer Behinderung zu leisten im Stande sind, angespornt davon, sich mit «Normalen» zu messen. Dabei darf aber auch nicht der ungleich viel grössere Aufwand übersehen werden, den sie dafür zu leisten bereit sind. Wann wird das von unserer Gesellschaft endlich anerkannt? Im Kontext der Bibel würde ich sagen: Blinde öffnen uns die Augen, Taube öffnen uns die Ohren, Gehbehinderte lehren uns zu schätzen, was wir jeden Tag als selbstverständlich erachten.»

Martin Hungerbühler Diakon in St. Franziskus Zürich-Wollishofen

Editorial

Danke für die schöne Ode an die Musik!

Dass Musik uns von klein auf begleitet, wird niemand bestreiten, aber dass sie uns auch prägt, braucht Selbsterkenntnis. Auch ich war Ministrant,

aber nicht im Wiener Stephansdom, sondern in der Kapelle des alten Theodosianumspitals am Klusplatz, wo keine Orchestermessen stattfanden. Geblieben ist mir die Melodie eines Refrains, den die Schwestern damals sangen: «Rette mich / vor den bösen Menschen, / schütze mich / vor dem Mann der Gewalt!» (Ps 140,2)

Wie habe ich als Bub diesen Hilferuf interpretiert? Die Ingenbohlerinnen kamen mir nicht schreckhaft vor oder ängstlich. Eher liebenswürdig-wehrhaft und im Rudel. Ohne das so zu formulieren, pflanzte sich bei mir möglicherweise eine Art Furchtlosigkeit aus Gottvertrauen ein? Oder ein Bewusstsein für die Gefahr, mit dem Sicherheit erzeugt wird?

Die passenden Begriffe muss ich jetzt zusammensuchen. Es ist nicht leicht, über Musik zu sprechen, oder über Gefühle. Wenn ich lese, fällt mir auf, dass sich ein Text, ein Buch quasi in Musik verwandeln kann, fast besser als umgekehrt. Als ich vor vier Jahren «Sodom» von Frédéric Martel las, rollte sich dieses ebenso spannende wie bedrückende Buch über die Doppel-moral im Vatikan wie ein mehrsätziges musikalisches Werk mit deutlichen Rhythmus-, Tempo- und Tonartwechseln zwischen meinen Ohren aus. Und der durch diese «Musik» erzeugte Begriff, den ich also fühlte, war «Wahrheit». Wahrheit als komplexer Klang in meinem Seelenraum. Kein strahlender Dur-Akkord natürlich.

Zeno Cavigelli

Seelsorger in Volketswil

Sie haben etwas in unserem Heft gelesen, zu dem Sie Stellung nehmen wollen?

Schreiben Sie uns!

Grundsätzlich werden nur Zuschriften veröffentlicht, die sich direkt auf den Inhalt des forums beziehen.

Die Redaktion

Fiscenthal

Kath. Kirche St. Gallus, Freihofweg 1,
8497 Fiscenthal, Telefon 052 386 11 08,
www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Andreas Pfister, Pfarradministrator
Sekretariat: Margherita Truninger
Montag–Mittwoch, 8.00–12.00 Uhr

E-Mail andreas.pfister@kath-bauma.ch
E-Mail sekretariat@kath-bauma.ch
Telefon 052 386 11 08



Gottesdienste

SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Gottesdienst

Opfer: Caritas Zürich zum Muttertag

Donnerstag, 16. Mai

19.00 Zäme bäte und Eucharistiefeyer



HOCHFEST PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Gottesdienst

Opfer: Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind

Donnerstag, 23. Mai

Keine Eucharistiefeyer

Verschiedenes

KOLLEKTE: SAMSTAG, 11. MAI

Armut hat viele Gesichter. Millionen von Menschen in der Schweiz und weltweit brauchen unsere Unterstützung, um aus der Armutsfalle herauszufinden. Auch in unserem Kanton gibt es zahlreiche Arme. Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, Armut zu lindern und langfristig zu überwinden. Kämpfen Sie an unserer Seite für Menschen in Not, schreibt unser Hilfswerk.

KOLLEKTE: PFINGSTSAMSTAG, 18. MAI

Die Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind (SHMK) ist eine gemeinnützige, steuerbefreite und unabhängige Stiftung.

- Sie leistet Beratung und Direkthilfe an Frauen, Paare und Familien, die durch Schwangerschaft oder Geburt eines Kindes in Not geraten.
- Die Stiftung setzt sich zudem ein für eine kinderfreundliche Mentalität in unserer Gesellschaft und für die Solidarität mit Mutter und Kind.

NEUE MITGLIEDER/-INNEN FÜR DIE KATH. KIRCHENPFLEGE BAUMA GESUCHT

Wir sind ein junges Team (zwei Frauen und drei Männer) und suchen zwei motivierte Mitglieder/-innen zur Unterstützung unserer Aufgaben in der kath. Kirchgemeinde Bauma. Bei Interesse sprechen Sie uns an oder melden sich bei unserem Sekretariat, Tel. 052 386 11 08.

Kath. Kirchenpflege

NEUER MITARBEITER AB AUGUST

Wir möchten informieren, dass Andreas Fuchs zum Schulbeginn 2024/25 in der kath. Kirchgemeinde Bauma als neuer Priester tätig sein wird. Weitere Infos folgen.

Kath. Kirchenpflege

Bäretswil

Kath. Pfarrei Bruder Klaus, Engelsteinstrasse 1, 8344 Bäretswil,
Telefon 044 939 12 39, www.kath-bauma.ch

Seelsorger: Urs Traub, Pfarr-Rektor
Sekretariat: Margherita Truninger
Montag–Mittwoch, 8.00–12.00 Uhr

E-Mail urs.traub@kath-bauma.ch
E-Mail sekretariat@kath-bauma.ch
Telefon 052 386 11 08



Gottesdienste

SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 12. Mai

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Stiftmesse: Eugen Besmer

Opfer: Caritas Zürich zum Muttertag



PFINGSTMONTAG

Montag, 20. Mai

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Opfer: OREMUS «Ewige Anbetung», Zürich

Mitteilungen

KOLLEKTEN FEBRUAR UND MÄRZ

4.2. Diener der Armen der 3. Welt	59.90
11.2. Zürcher Katholiken an Generalvikariat Zürich	45.35
18.2. Benediktiner Missionare, St. Otmarsberg, Uznach	139.—
25.2. Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»	85.25
3.3. Kirche in Not	74.90
10.3. Arbeitsgruppe Jugend & Familie	143.85
28./29.3. Christen im Hl. Land	114.20
März-Fastenopfer	192.70

HOCHFEST PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai

10.30 Heilige Messe, Pfr. A. Pfister

Opfer: OREMUS «Ewige Anbetung», Zürich

KOLLEKTE: PFINGSTEN, 19./20. MAI

Die Ewige Anbetung «OREMUS» wird gehalten in Zürich an der Spitalgasse 8 (Niederdorf). Dieser Ort der Stille dient der Verehrung und der Anbetung des Sakramentes der Eucharistie in der Aussetzung. Menschen, die sich nach Gott sehnen, können sich hierher zurückziehen und in der Stille und anbetend neue Kraft schöpfen. Die Anbetung findet von Montag 10.00 Uhr bis Freitag 19.00 Uhr durchgehend sowie Samstag 10.00 bis 18.00 Uhr statt. Die Ewige Anbetung an der Spitalgasse wird durch den Verein OREMUS sichergestellt.

NEUE MITGLIEDER/-INNEN FÜR DIE KATH. KIRCHENPFLEGE BAUMA GESUCHT

Wir sind ein junges Team (zwei Frauen und drei Männer) und suchen zwei motivierte Mitglieder/-innen zur Unterstützung unserer Aufgaben in der kath. Kirchgemeinde Bauma. Bei Interesse sprechen Sie uns an oder melden sich bei unserem Sekretariat, Tel. 052 386 11 08.

Kath. Kirchenpflege

NEUER MITARBEITER AB AUGUST

Wir möchten informieren, dass Andreas Fuchs zum Schulbeginn 2024/25 in der kath. Kirchgemeinde Bauma als neuer Priester tätig sein wird. Weitere Infos folgen.

Kath. Kirchenpflege

Erlöser

Kath. Pfarramt Erlöser, Zollikerstrasse 160, 8008 Zürich
Telefon 044 384 84 10, pfarrei@erloeser.ch, www.erloeser.ch
Newsletter: <https://erloeser.ch/newsletter/>
YouTube Kanal: Kirchengemeinde Erlöser



Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr Mo, Di, Do 14.00–17.00 Uhr	Sekretariat:	Melina Termini
Pfarrer:	Dr. Liviu Jitianu	Newsletter:	Ursina Bon
Seelsorgeassistent:	Niklaus M. Gehrig	Sakristan:	Serge Tata
EPI Seelsorger:	Toni Halter	Kirchenmusikerin:	Aurelia Weinmann
Katechese:	Silvan Rohweder, Fabi Wurm, Serge Tata	Sozialdienst:	Nicola Siemon, Erreichbarkeit: Dienstag Leonardo Vaccarella
		Hausdienst:	

Stundeneinteilung

19.00 bis 20.00
20.00 bis 22.00
22.00 bis 00.00
0.00 bis 3.00
3.00 bis 6.00
6.00 bis 8.00
8.00 bis 10.00

Bei Interesse melden Sie sich bei Niklaus M. Gehrig unter 044 384 84 17. Sie können auch spontan vorbeikommen und mit uns am Pfingstfeuer verweilen.

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai 2024

10.30 Familiengottesdienst
zum Muttertag

Kollekte: Muttertagsopfer

Gottesdienste Werktage

Di 14.5. 9.00 Wort-Gottes-Feier

Mi 15.5. 18.00 Eucharistiefeier

Do 16.5. 9.00 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Gassenküche Zürich

16.30 Syro-Malabar Kath. Gemeinschaft

Gottesdienste Werktage

Di 21.5. 9.00 Wort-Gottes-Feier

Mi 22.5. 18.00 Eucharistiefeier

Do 23.5. 9.00 Eucharistiefeier

GOTTESDIENSTE EXTERN

So 19.5. 10.30 Psych. Universitätsklinik: Gottesdienst mit
Kommunionfeier

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 12.5. 10.00 Viktoria Theresia und
Anna Josefa Wolfisberg

Mi 22.5. 18.00 Anna Strasser, Willy
und Gertrud Jäggi-
Egger

Aus der Pfarrei

REISECLUB

AUSFLUG ZUM BAD PFÄFERS

Donnerstag, 16. Mai 2024

Unser nächster Ausflug führt uns nach Bad Ragaz ins Alte Bad Pfäfers. Das Alte Bad Pfäfers ist die älteste barocke Badeanlage der Schweiz, heute Bad- und Klostermuseum mit Paracelsus-Gedenkstätte, neugotischer Badkapelle und Restaurant. 1240 entdeckten zwei Jäger die 36,6°C warme Quelle, in deren Wasser die Mönche des Klosters Pfäfers eine heilende Wirkung sahen. Das Bad wurde zu einer internationalen renommierten Kurstätte. Heute beinhaltet das Alte Bad Pfäfers ein Bad- und Klostermuseum. Es zeigt die Geschichte des 740 gegründeten Benediktinerklosters Pfäfers bis zu dessen Aufhebung 1838. Es wurde auch eine Gedenkstätte für den Naturforscher und Philosophen Paracelsus eingerichtet. Paracelsus wirkte 1535 als erster Badearzt im Bad Pfäfers. (www.altes-bad-pfaefers.ch)

denkstätte, neugotischer Badkapelle und Restaurant. 1240 entdeckten zwei Jäger die 36,6°C warme Quelle, in deren Wasser die Mönche des Klosters Pfäfers eine heilende Wirkung sahen. Das Bad wurde zu einer internationalen renommierten Kurstätte. Heute beinhaltet das Alte Bad Pfäfers ein Bad- und Klostermuseum. Es zeigt die Geschichte des 740 gegründeten Benediktinerklosters Pfäfers bis zu dessen Aufhebung 1838. Es wurde auch eine Gedenkstätte für den Naturforscher und Philosophen Paracelsus eingerichtet. Paracelsus wirkte 1535 als erster Badearzt im Bad Pfäfers. (www.altes-bad-pfaefers.ch)

Flyer mit dem detaillierten Reiseprogramm liegen im Vorraum der Kirche auf. **Anmeldung:** bis 13. Mai im Sekretariat. Bei Fragen steht Ihnen Niklaus Gehrig 044 384 84 17 gerne zur Verfügung.

PFINGSTFEUER

Samstag, 18. Mai 2024, 19.00 Uhr

Im Neuen Testament erzählt die Apostelgeschichte vom Pfingstereignis: Die Apostel verglichen das Brausen des Heiligen Geistes mit Feuer. Sie ziehen danach in die ganze Welt und verkünden das Evangelium (vgl. Apg. 2,1–41). Pfingsten gilt daher als Geburtstag der Kirche.

Nach dem Vorabendgottesdienst wird vor der Kirche ein Pfingstfeuer entzündet, das bis zum Festgottesdienst an Pfingsten brennt. Gestaltet wird die Wache von den Lektoren der Liturgiegruppe.



Zu jeder vollen Stunde halten wir eine kleine Meditation. Wir suchen Pfingstbegeisterte, die auch eine Wache am Pfingstfeuer übernehmen würden (siehe Stundeneinteilung).

ÖKUM. SENIORENAUSFLUG NACH KEMMERIBODEN-BAD

Mittwoch, 22. Mai 2024

Wir freuen uns, gemeinsam mit dem Kirchenkreis 7/8 Neumünster den diesjährigen ökum. Seniorenausflug nach Kemmeriboden-Bad durchzuführen.

- 7.45 Uhr: Treffpunkt bei Erlöserkirche
- 12.30 Uhr: Mittagessen im Landgasthof Kemmeriboden-Bad
- 18.00 Uhr: Ankunft Zürich Erlöser

Flyer mit ausführlicher Reisebeschreibung finden Sie im Vorraum der Kirche.

Kosten

Fr. 60.– Fahrt und Mittagessen (Vorspeise und Hauptgang)

Anmeldung (obligatorisch)

bis 15. Mai 2024 bei N. Gehrig (Pfarrei Erlöser) 044 384 84 17.

MITTAGSTISCH FÜR SENIOREN

Donnerstag, 23. Mai 2024

Wir treffen uns auch dieses Mal um 11.45 Uhr im Restaurant des Wohn- und Pflegezentrums Blumenrain in Zollikon (Blumenrain 1, 8702 Zollikon).

Anmeldung (obligatorisch): 3 Tage vor dem Mittagstisch bei Niklaus Gehrig 044 384 84 17.

*Niklaus Gehrig,
Seniorenarbeit*

Voranzeige

AGENDA IN KÜRZE

- Di 14.5. 18.00 Mini-Treffen
- Mi 15.5. 17.00 Häppy Meal
- Do 16.5. 14.00 Deutschkurs für Geflüchtete
17.00 Themenblock Firmweg
- Fr 17.5. 15.00 Fritigskafi im Wildbach
16.00 Fritigstreff Altenhof
- Mi 22.5. 8.00 ökum. Seniorenausflug
- Do 23.5. 11.45 Mittagstisch für Senioren
14.00 Deutschkurs für Geflüchtete
19.30 Vocalensemble Erlöser

Seelsorgeraum Zollikon-Zumikon



Pfarramt Hl. Dreifaltigkeit, Gustav-Maurer-Strasse 13, 8702 Zollikon, Tel. 044 395 44 30
Pfarramt St. Michael, Neuweg 4, 8125 Zollikerberg, Tel. 044 391 64 50
www.kath-zollikon-zumikon.ch

Sekretariat Zollikon: Jürg Moser sekretariat-dorf@kath-zollikon.ch Mo/Mi/Fr 9.00–12.00/14.00–16.00 Uhr Di 14.00–16.00 Uhr, Do 9.00–12.00 Uhr	Pfarrer: P. Pascal Marquard (PM), 044 391 95 00 p.marquard@kath-zollikon.ch
Sekretariat Zollikerberg: Rosmarie Eggerschwiler sekretariat-berg@kath-zollikon.ch Di/Do/Fr 9.00–11.45/14.00–17.00 Uhr Mi 9.00–11.45 Uhr	Diakon: Matthias Merdan (MM), 044 395 44 26 m.merdan@kath-zollikon.ch
	Seelsorgerin: Heidi Kallenbach (HK), 044 392 07 23 h.kallenbach@kath-zollikon.ch
	Religionspädagogin: Andrea Jakober, 044 395 44 25 a.jakober@kath-zollikon.ch
	Katechetin: Sabrina Jäggli, 079 752 69 04 s.jaeggli@kath-zollikon.ch
	MCLI: Don Cesare Naumowicz, 044 926 59 46 076 247 82 70, staefa@mcli.ch

Gottesdienste in Zollikon Hl. Dreifaltigkeit

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 12. Mai

11.00 Heilige Messe, PM
Gedächtnis: Paolo Massaro
Kollekte: Muttertagsopfer der Caritas

Mittwoch, 15. Mai

9.00 Eucharistiefeier, PM
10.00 Andacht im Rebwies, HK
19.00 Maiandacht. Mitgestaltet von den Untikindern der Mittelstufe

PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai

11.00 Heilige Messe, PM
Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not

Mittwoch, 22. Mai

9.00 Eucharistiefeier mit Chilekafi, PM
19.30 Maiandacht vom Frauentreff (s. Beitrag)

Freitag, 24. Mai

10.00 Andacht im Blumenrain, HK

Gottesdienste in Zollikerberg St. Michael

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 12. Mai

9.30 Heilige Messe, PM
Kollekte: Muttertagsopfer der Caritas

Donnerstag, 16. Mai

18.00 Beichtgelegenheit, J. Huarte
19.00 Eucharistiefeier, J. Huarte

PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai

9.30 Familiengottesdienst, PM
Legat: Maurus Grätzer
Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not
9.45 Spitalgottesdienst mit Kommunionfeier, Diakoniewerk Neumünster, Sales Meier

Donnerstag, 23. Mai

19.00 Eucharistiefeier, PM

Gottesdienste in Zumikon Bruder Klaus

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.00 Heilige Messe, PM
Kollekte: Muttertagsopfer der Caritas

Mittwoch, 15. Mai

18.30 MCLI Santa Messa

Freitag, 17. Mai

9.00 Eucharistiefeier, PM

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.00 Heilige Messe, A. Keller
Kollekte: Kovive, Ferien für Kinder in Not

Freitag, 24. Mai

9.00 Eucharistiefeier, PM

Aus der Pfarrei

MAIANDACHT VOM FRAUENTREFF



Der Frauentreff lädt ein zur Maiandacht am Mittwoch, 22. Mai 2024, 19.30 Uhr in der Kirche Zollikon mit anschliessendem Imbiss. Gestaltet wird die Feier zum Thema «unsere Maria» von Diakon Matthias Merdan und Elisabeth Schöniger an der Orgel. Alle Angehörigen der beiden Pfarreien sind herzlich eingeladen.

Silvia Meier

INFO AN DIE ELTERN DER KÜNFTIGEN ERSTKLÄSSLER IM JAHR 2024

Liebe Eltern der künftigen Erstklässler! In den vergangenen Tagen haben wir einen Infobrief mit Untianmeldung an die Eltern der künftigen Erstklässler im Jahr 2024 verschickt.

Leider erhalten wir von den Schulen Zollikon und Zumikon keine Schülerlisten mehr, worin die Konfession der Kinder ersichtlich ist. Das erschwert das richtige Anschreiben. Sollten Sie nun ein Kind haben, das nach den Sommerferien in die 1. Klasse kommt und den Brief nicht erhalten hat, dann melden Sie sich doch bitte bei einem unserer Sekretariate (Adressen siehe Kopfzeile). Wir bitten um Ihr Verständnis.

BESUCH DER SCHWEIZERGARDE VOM 13. APRIL IN ZOLLIKERBERG



Foto: Kath. Zollikon

Taufen in unserer Pfarrei

In der Kirche St. Michael in Zollikerberg:

Am 6. April 2024
Rafael Crnjac
Anna Chiappetta

Am 14. April 2024
Sofia Luisa Roth



Wir wünschen den Taufkindern und den Angehörigen alles Gute und Gottes reichen Segen.

Unsere Verstorbenen

Im Monat April 2024 sind verstorben:
Frau Margarete Tanner-Mayerhofer, 83-jährig aus Zollikerberg. **Frau Anna Katharina Mühlemann-Lanzendörfer**, 102-jährig aus Zollikon.

*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie ruhen in Frieden
Amen*

Küsnacht-Erlenbach



Kath. Pfarramt St. Georg Küsnacht-Erlenbach
Heinrich Wettstein-Strasse 14, 8700 Küsnacht
Telefon 043 266 86 30, www.kath-kuesnacht-erlenbach.ch

Pfarradministrator: Karl Wolf
Pfarreibeauftragter: Matthias Westermann, Diakon
Pastoralassistent: Thomas Jehle
Pastoralassistent: Matteo Tuena
Sozialdienst: Marcio Mailer, Tel. 043 266 86 36
Jugendarbeit: Kim Wyder / Dominik Dozza

E-Mail: kath.admin@kuesnacht.ch
Sekretariat: Sandra Bernsteiner
Andrea Gliott
Marija Mikulic
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–12.00/
14.00–16.30 Uhr
Kirchenzentrum: St. Agnes Erlenbach
Tel. 044 910 96 96

Gottesdienste in Küsnacht

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.00 Eucharistiefeier
(Pfr. Wolf)

Legat Josefina Farner-Braun

Sonntag, 12. Mai

9.00 Eucharistiefeier im Hinderriet
(Pfr. Wolf)

Legat red. Global-Stiftmessen

10.30 Eucharistiefeier

(Pfr. Wolf)
Sonntagskaffee im Foyer



Mittwoch, 15. Mai

9.00 Eucharistiefeier in der Krypta
(Pfr. Wolf)

Donnerstag, 16. Mai

19.00 Eucharistiefeier in der Krypta
(Pfr. Wolf)

Freitag, 17. Mai

6.00 Meditation in der Krypta

HOCHFEST VON PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.00 Eucharistiefeier
(Pfr. Wolf)

Mitwirkung Kantorei St. Georg

Sonntag, 19. Mai

9.00 Gottesdienst im Hinderriet
entfällt

10.00 Festliche Eucharistiefeier mit
Live-Übertragung im Fernsehen

SRF
(Pfr. Wolf)

Mitwirkung Kantorei St. Georg
Sonntagskaffee im Foyer

Dienstag, 21. Mai

19.00 Maiandacht in der Krypta
(Pastoralassistent Jehle)

Mittwoch, 22. Mai

9.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier in der Krypta
(Diakon Westermann)

Donnerstag, 23. Mai

19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunionfeier in der Krypta
(Diakon Westermann)

Freitag, 24. Mai

6.00 Meditation in der Krypta

Gottesdienste in Erlenbach

Dienstag, 14. Mai

9.00 Laudes
9.15 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Pastoralassistent Tuena)

HOCHFEST VON PFINGSTEN

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(Pastoralassistent Jehle)

Aus der Pfarrei

TÜROPFER

11./12. Mai: Muttertagsopfer der Caritas

18./19. Mai: nach Ansage

BEICHTGELEGENHEIT

Krypta St. Georg Küsnacht
Samstag, 16.15 Uhr oder nach Vereinbarung
(entfällt am 18.5.)

Unsere Verstorbenen

Ida Henry-Bruhin, 80 Jahre,
Küsnacht



Agenda

• Dienstag, 14. Mai

Die Bibel – unser Glaubens- und Lebensbuch

Der Aufbruch: von innen nach aussen
(Joh 20,19–31)

Der Abend findet statt im Kirchenzentrum St. Agnes in Erlenbach. Nach einem kleinen Imbiss ab 19.00 Uhr beginnt die Bibellektüre um 19.30 Uhr.

• Mittwoch, 15. Mai

Um 14.00 Uhr ist im Kirchenzentrum St. Agnes **Erlenbach Jassplausch**.

• Donnerstag, 16. Mai

«Kommt und seht», Bibelmeditation und -teilen in St. Agnes Erlenbach um 14.30 Uhr mit Seelsorger Matteo Tuena.

• Dienstag, 21. Mai

Jugendgruppe Jugi

Im Jugi kann man Gleichaltrige treffen, chillen und sich auch über Glaubensfragen austauschen. Jugendliche ab zwölf Jahren sind herzlich willkommen!

Das Treffen ist von 19.00 bis 21.00 Uhr im Jugendraum des Pfarreizentrums mit Religionspädagogin Brigitte Haager und Seelsorger Matteo Tuena.

• Mittwoch, 22. Mai

Von 10.00 bis 11.00 Uhr ist im Jürgehus das **«Café Littéraire»**. Gelesen wird «Die spürst du nicht» von Daniel Glattauer. Leitung und Auskunft Marie-Madeleine Steiger, Tel. 044 910 64 20.

• Donnerstag, 23. Mai

Um 14.30 Uhr ist im Pfarreizentrum Küsnacht **Seniorenachmittag**. Die Schweizerische Rettungsflugwacht stellt sich vor. Anmeldung im Pfarreisekretariat, Tel. 043 266 86 30.

Vorschau

• Donnerstag, 13. Juni

Seniorenausflug ins Kloster Einsiedeln mit Führung. Danach geht es weiter nach Zug, Schiffsrundfahrt mit Mittagessen und im Anschluss noch etwas Zeit für eine individuelle Besichtigung der Stadt.



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

der römisch-katholischen Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach
am Dienstag, 11. Juni 2024, 19.30 Uhr
im Pfarreizentrum St. Georg Küsnacht

Geschäft 1: Ersatzwahl für den Rest der Amtsperiode 2022–2026

Wahl eines Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission RPK

Geschäft 2: Genehmigung der Jahresrechnung des Kirchengutes für das Jahr 2023

Geschäft 3: Anfragen gemäss § 23 Kirchgemeindeglement

Geschäft 4: Varia

Die Akten liegen ab dem 27. Mai 2024 während der Bürozeiten im Pfarreisekretariat zur Einsicht auf und sind unter www.kath-kuesnachter-erlenbach.ch einsehbar.

Die Kirchenpflege

Herrliberg

Kath. Pfarramt St. Marien Herrliberg, Rennweg 35, 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 25 25, Notfall 079 524 03 66, www.kath-herrliberg.ch

Pfarrbeauftragter: Wolfgang Arnold
Tel. 044 915 42 45 | Mob 079 956 17 01
wolfgang.arnold@kath-herrliberg.ch
Pfarradministrator: Albin Keller, Tel. 079 583 05 37
albin-keller@bluewin.ch

Sakristan/Hauswart: Dejan Svagusa, Tel. 076 470 28 50
Sekretariat: Sibylla Bühler
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9.00–12.00 Uhr
E-Mail: st.marien@kath-herrliberg.ch
Leitung Katechese: Fiorina Stuber, Tel. 079 418 14 04



Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Donnerstag 9. Mai **Auffahrt**

10.30 Eucharistiefeier
mit Pfr. A. Keller

Musik:

Jörg Frei, Panflöte
S. Di Nuzzo, Orgel



Samstag, 11. Mai

17.30 Wort-Gottes-Feier
mit W. Arnold

Sonntag, 12. Mai, **Muttertag**

10.30 Wort-Gottes-Feier
mit W. Arnold

Dienstag, 14. Mai

9.30 Kein Gottesdienst

19.00 Maiandacht

mit Pfr. A. Keller und W. Arnold

Kollekte: Muttertagsopfer

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Eucharistiefeier
mit Claretiner-Pater

Sonntag, 19. Mai, **PFINGSTEN**

10.30 Eucharistiefeier
mit Claretiner-Pater

Pfingstmontag, 20. Mai

Kein Gottesdienst

Dienstag, 21. Mai

9.30 Eucharistiefeier
anschl. Rosenkranz
mit Pfr. A. Keller

*Kollekte: Kinderhospiz Flamingo,
Fällanden*

Pfarreileben – Pfarrei leben

PFINGSTEN

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes, der nach christlichem Glaube alle Gläubigen weltweit erfüllt und verbindet. Pfingsten gilt daher auch als **Ge-burtstag der Kirche**.

Der Heilige Geist schuf die Einheit der Gläubigen und hob die Kirche aus der Taufe. Der Heilige Geist ist für Christen dabei die Liebe, die von Gott zu den Menschen strömt.

Pfingstsymbole sind:

Weisse Taube, Flammen und Feuer

KRAFTVOLLER FRÜHLINGSSTART DER KIRCHENPFLEGE

Während sich der Frühling in der Natur kraftvoll bemerkbar macht, versammelte sich das Team der Kirchenpflege am Sonntag, 7. April, zur Retraite im Zentrum Boldern. Zwei Frühaufsteher «pilger-ten» gar zu Fuss von Meilen nach Männedorf. Unterstützt vom schönen Wetter war auch die Stimmung aufgeräumt und motiviert.



Die Teammitglieder hatten im Voraus Vorschläge zu ihrem Verantwortungsbereich angedacht, die nach strikter Agenda ausführlich diskutiert wurden. Das Resultat waren Massnahmen und Entschiede, die unsere Kirchgemeinde weiterbringen sollen.

Neben den in absehbarer Zeit gesunden Finanzen war unter anderem auch der vermehrte Einbezug unserer Jugend ein Thema. Sie sollen – in Zusammenarbeit mit anderen Kirchgemeinden – mit speziellen Anlässen animiert und motiviert werden, sich mehr in unser kirchliches Leben einzubringen. Dabei ist auch Eigeninitiative gefragt. Es wird dazu noch ein Konzept ausgearbeitet, bei dem zusätzlich das PIT (Pfarrei-Impuls-Team) einbezogen wird.

Natürlich gab es auch Raum für lockeres Beisammensein im Freien, bei prächtiger Aussicht. Und es war nach einem gelungenen Tag klar, dass das Jahr gut angefangen hat und wir auf ein vielversprechendes Kirchenjahr ausblicken können.

Angelika Borissov-Sidler

DANKE FÜRS AN-MICH-DENKEN

In unserer Pfarrei werden seit ver-gangenen Jahr Kirchgemeindemit-glieder zu ganz bestimmten Anläs-sen und Geburtstagen besucht. Eine Rückmeldung zu solch einem Besuch ging im April im Pfarreihaus ein.

«Liebe Pfarrgemeinde

Herzlichen Dank fürs An-mich-Den-ken anlässlich meines ziemlich ho-hen Geburtstages. Es ist halt schon schön zu sehen, dass man noch wahrgenommen wird.

Alt werden hat eben seine Tücken. Viele aus dem Bekanntenkreis gibt es nicht mehr, denn sie sind tot, krank etc... und auf einmal ist man alleine. Dann ist jede Begegnung et-was Wertvolles.

Danke! Euch allen.»



Ein herzlicher Dank gilt unserem Be-suchsteam, das ganz lautlos, aber sehr ein-satzfreudig und mit viel persönlichem Ge-spür Menschen Aufmerksamkeit und Zeit schenkt. Praktizierte Seelsorge!

Wolfgang Arnold

Vorschau

ERSTKOMMUNION

Am **Sonntag, 26. Mai, 10.30 Uhr**, gehen 12 Kinder zum ersten Mal zur Heiligen Kommunion. Das Sakrament wird von Pfarrer Albin Keller gespendet.

Das Motto dieser Feier lautet:

«Ich bin eine Perle in Gottes Hand».

FIRMUNG

Sie findet am **Sonntag, 9. Juni, 10.30 Uhr** statt. Firmspender ist Generalvikar Luis Varandas.

FINNISCHER CHOR IN ST. MARIEN

Am **Mittwoch, 12. Juni, 19.30 Uhr**, gibt der 30-köpfige finni-sche Chor EtCetera in unserer Kirche ein Konzert.



Die fröhliche und rassige Art des Chores, der seine eigene Musikband zum Beglei-ten der Lieder dabei hat, darf als nicht ganz traditioneller Gospel gelten. Der Eintritt ist frei.

PATROZINIUM UND PFARREIFEST 2024

Es findet in diesem Jahr am Sonntag, 25. August, statt.

Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einem Festgottesdienst und feiern anschliessend miteinander «Rund um den Kirchturm».

Herzliche Einladung dazu!

Meilen

Katholisches Pfarramt St. Martin

Stelzenstrasse 27, 8706 Meilen

Telefon 044 925 60 60, www.kath-meilen.ch

Pfarradministrator: Mathias Zihlmann,
mathias.zihlmann@kath-meilen.ch
Diakon: Claudio Cimaschi,
claudio.cimaschi@kath-meilen.ch
Seelsorgerin: Adrienne Hochuli Stillhard,
adrienne.hochuli@kath-meilen.ch
Jugendarbeiterin: Gabriella Guglielmi,
gabriella.guglielmi@kath-meilen.ch

Katechese: Heidi Gambon-Caminada,
Irene Schmucki, Therese Köhle,
Johannes Schwimmer,
Gabriella Guglielmi
Sekretariat: Jacqueline Rizzo, Giulia Cimaschi
sekretariat@kath-meilen.ch
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Sakristanin: Leonora Lushi, 079 335 87 21
leonora.lushi@kath-meilen.ch



Das Sakrament der Firmung empfangen:

Bieri Anna, Birkenmeier Lena, Capezuto Federica, Gabriel Damian, Galmarini Nina, Gasplmayr Philip, Jemric Mia, Keller Alessandro, Lushi Luisa, Meo Angelo, Migliaretti Lia, Nünlist Marco Remo, Rübiger Cian, Rigoni Bianca, Schmucki Sebastian, Schwyter Minou, Vogler Paul, Wernli Maria, Zito Chiara

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: Caritas – Muttertagsopfer

Samstag, 11. Mai

16.00 Eucharistiefeier ital./dt.

Sonntag, 12. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Legat: Lilly Edelmann-Nager

Mittwoch, 15. Mai

8.45 Rosenkranz

9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Mai

10.00 Ökum. Dankesandacht in der Platten Meilen

HOCHFEST PFINGSTEN

Kollekte: Jesuiten weltweit

Samstag, 18. Mai

10.30 **Festlicher Firmgottesdienst** mit Generalvikar Luis Varandas, anschliessend Apéro

16.00 Eucharistiefeier **entfällt**

Sonntag, 19. Mai

10.30 **Festliche Eucharistiefeier**

Musik: Heike Richter, Sopran, und Daniel Ungermann, Orgel

Am Pfingstmontag findet kein Gottesdienst statt.

Mittwoch, 22. Mai

8.45 Rosenkranz

9.15 Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Mai

10.00 Andacht in der Platten Meilen

Aus der Pfarrei

DANKESANDACHT PLATTEN, 16. MAI

Für das treue Engagement danken wir in einer ökumenischen Feier dem **Begleiteteam** herzlich, welches jeden Donnerstag die Seniorinnen und Senioren zu den Gottesdiensten begleitet.

PATENTAG UND GENERALPROBE

Am **Samstag, 11. Mai**, von **9.00 bis 12.30 Uhr** dürfen sich die diesjährigen Firmanden auf einen Patentag freuen. Sie lernen an diesem Vormittag ihren Firmspender, Generalvikar Luis Varandas, kennen und kommen mit ihm ins Gespräch. Danach folgt die Generalprobe zur Firmung.

BESIEGELT UND BESTÄTIGT



Mit der Namensnennung der Jugendlichen und den Worten **«Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist»** wird Generalvikar Luis

Varandas am **Samstag, 18. Mai, um 10.30 Uhr** in unserer Kirche 19 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden.

Zuvor haben sie sich während mehrerer Monate auf diesen besonderen Moment vorbereitet. Mit dem **Chrisam, einem duftenden Öl**, das jeweils vor Ostern vom Bischof geweiht wird, **zeichnet der Firmspender das Kreuzzeichen auf die Stirn der Jugendlichen**. Es ist ein Freundschaftspakt mit Gott, den das Siegel der Firmung feierlich ausdrückt. Gestärkt durch die Freundschaft wird der Mensch fähig, den Duft der Gegenwart Gottes in der Welt zu verströmen. Durch diese Handlung und die feierliche Zusage wird die Freundschaft mit Gott gleichsam besiegelt; besiegelt durch den freien Entschluss des Menschen, seinen Lebensweg mit Gott weiterzugehen, gestärkt durch die Gaben des Heiligen Geistes. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns diesen Festgottesdienst zu feiern und die Jugendlichen mit dem Gebet zu begleiten. Wir heissen den Firmspender, Generalvikar Luis Varandas, in unserer Pfarrei freundlich willkommen. Nach dem Firmgottesdienst sind alle herzlich zum festlichen Apéro eingeladen.

Das Firmteam

MUTTERTAG IN DER HEUTIGEN ZEIT

Mütterlichkeit – eine göttliche Eigenschaft und unser aller Auftrag. Der Muttertag will uns an mütterliche Menschen erinnern, weil sie uns etwas von der mütterlichen Liebe Gottes vorleben. Mit Muttertag assoziieren wir unmittelbar Dank, Zmorge, Überraschungen, Geschenke und Blumen. Man will oder soll die Frau verdanken, die Tag für Tag für die Kinder, die Familie und die Hausarbeit da ist. Ist dieses Fest nicht weit mehr als nur das? Sollte dieser Tag nicht aller mütterlichen Menschen gedenken, die **empathisch** sind? Auch der Ausdruck «Mütterlichkeit» ist überpersönlich und beschreibt eher ein helfend-sorgendes Handeln, das auch einen Anteil von Altruismus einschliesst. Dieses Handeln kann demnach allen Menschen zugesprochen werden. Feiern wir am Muttertag alle **Herzmenschen**, die ihre Liebe, ihre Zuwendung, ihre Grossherzigkeit Tag für Tag verschenken und durch dieses Tun die Liebe Gottes bezeugen.

Amtliches

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Einladung zur **Kirchgemeindeversammlung** von **Sonntag, 16. Juni 2024, um 11.30 Uhr** (nach dem Gottesdienst) im Martinszentrum, Stelzenstrasse 27, 8706 Meilen.

Traktandum:

1. Antrag auf Genehmigung der Jahresrechnung 2023

Nach der Behandlung des Traktandums 1 wird über aktuelle Themen in St. Martin berichtet.

Detailunterlagen werden nur auf ausdrückliches Begehren versandt. Sie können ab Montag, 27. Mai 2024, im Pfarramt an der Stelzenstrasse 27 in Meilen (Mo–Fr, 8.30–11.30 Uhr) eingesehen, auf der Webseite (www.kath-meilen.ch) abgerufen oder beim Pfarramt schriftlich, telefonisch (044 925 60 60) oder via E-Mail sekretariat@kath-meilen.ch angefragt werden.

Die Kirchenpflege freut sich auf zahlreiche Teilnehmer an der Versammlung.

Katholische Kirchenpflege Meilen

Männedorf-Uetikon



Kath. Pfarrramt St. Stephan, Hasenackerstrasse 19, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 00 23, www.kath-maennedorf-uetikon.ch

Pfarrbeauftragte: Barbara Ulsamer, 044 790 11 24
Pfarrbeauftragter: Domenic Gabathuler, 044 920 18 01
Pfarradministrator: Ambros Schuler, 044 920 00 23
Mitarbeitender Priester: Alexander Bayer, Tel. 044 922 00 50
Seniorenseelsorgerin: Jutta Kriesel, 044 922 00 53
Jugendseelsorgerin: Katharina Küng, 044 922 00 51

sekretariat@kath-maennedorf-uetikon.ch
Sekretariat: Ursula Madi/Anita Kammermann
Öffnungszeiten: Mo–Fr von 9.00–11.30 Uhr
Sakristan: Mirko Lovrinovic, 044 920 18 38
Sakristanin: Bore Gojani, 079 369 04 94
Reservation Pfarreizentrum M'dorf, 044 920 18 38
Reserv. Franziskus-Zentrum Uetikon: 079 369 04 94

Gottesdienste Männedorf Pfarrkirche St. Stephan

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 12. Mai (Muttertag)

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer
(Caritas Schweiz)

Dienstag, 14. Mai

8.30 Eucharistiefeier
Danach Ziischtig-Kafi

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

10.00 Firmgottesdienst mit
Abt Christian Meyer
Kollekte: Franziskanische
Gassenarbeit Zürich
Anschliessend Apéro

19.00 Kroatische Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Mitwirkung: Choralchola
Kollekte: Franziskanische
Gassenarbeit Zürich

Gottesdienste Uetikon Franziskus-Kirche

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer
(Caritas Schweiz)

PFINGSTEN

Montag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Franziskanische
Gassenarbeit Zürich

Dienstag, 21. Mai

20.15 LiederLiturgie
danach einfacher Apéro

Mittwoch, 22. Mai

15.30 Gottesdienst Haus Wäckerling

Freitag, 24. Mai

18.30 Ökum. Pizza-Gottesdienst für Ju-
gendliche der OS. Anmeldung für
Pizza (Fr. 3.–) an 079 796 83 69

Ziischtig Kafi

Dienstag, 14. Mai, 9.15–10.30 Uhr im
Pfarreizentrum Männedorf

Alle, die Zeit und Lust haben, sind herzlich eingeladen!

ÖKUMENISCHER FRAUEMORGE

Lebendige Dorfgeschichte:

Wetzikon-Meilen-Bahn

Mittwoch, 15. Mai, 9.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus Männedorf

Jörg Schenkel vom Museum Holzhausen berichtet mit vielen Bildern aus alter Zeit von der sogenannten «Bünzlitrucke», die bis 1950 verkehrte und mitten durch Männedorf führte. Ein spannender Vortrag für Liebhaberinnen des Lebens im «alten Männedorf». Unkostenbeitrag: Fr. 5.–; dazu gibt es, wie üblich, Kaffee und etwas Kleines zur Stärkung.

FIRMUNG 2024

«Empfange die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!», so spricht der Firmspender, wenn er unsere Firmmandinnen und Firmanden mit dem Chrisamöl salbt und ihnen das Sakrament der Firmung spendet. Dieses Jahr freuen wir uns über 27 junge Erwachsene, die sich auf ihre Firmung vorbereiten. Als Firmspender dürfen wir Abt Christian Meyer vom Kloster Engelberg in unserer Pfarrei willkommen heissen. Unseren Firmgottesdienst feiern wir am Pfingstsonntag, 18. Mai 2024, um 10.00 Uhr, in Männedorf.

Unsere Firmmandinnen und Firmanden aus Männedorf und Uetikon:

Lea Andratschke, Sarah Andratschke, Océane Bezjak, Solenya Binder, Sofia Blaser, Dorine Brandenberg, Dimas Castro Baños, Levin Hürlimann, Constantin Martini, Sean Alexander Modalek, Yara Moser, Moreno Müller, Noel Nwogu, Aron Pellegrino, Deril Pellegrino, Iraia Pellegrino, Matthias Rapp, Luis Miguel Romero, Isabelle Portmann, Lukas Portmann, Chloé Possa, Eva Sanchez, Olivia Schmucki, Nick Schneider, Diana Weinmann, Mariapina Votta, Angelina Wolf.

*Das Firmteam: Domenic Gabathuler,
Alexander Bayer, Katharina Küng*

GOTTESDIENST PFINGSTSONNTAG

Der Gottesdienst am Pfingstsonntag wird mitgestaltet von der Choralchola unter der Leitung von Michael Volpert. Ausserdem wirken in diesem musikalisch gestalteten Gottesdienst Graziella Nibali an der Querflöte und Hans-Dieter Mutschler an der Orgel mit. Herzliche Einladung!

LIEDERLITURGIE MIT MARIENLIEDERN

Bei der nächsten LiederLiturgie mit Alexander Bayer im Marienmonat Mai erklingen neue und auch internationale Marienlieder. **Dieses Mal findet die LiederLiturgie im Franziskus-Zentrum am Dienstag, 21. Mai, erst um 20.15 Uhr statt.** Es gibt im Anschluss einen einfachen Apéro.

PFARREIVERSAMMLUNG VOM 26.5.2024

Wir freuen uns, Sie am Sonntag, 26. Mai 2024, zur Pfarreiversammlung in Uetikon einladen zu dürfen. Den vorangehenden Gottesdienst, ebenso wie den Samstagabendgottesdienst gestalten wir vom Pfarreirat mit, der Stephanschor begleitet musikalisch.

Traktanden: Begrüssung / Protokoll der Pfarreiversammlung vom 29. Okt. 2023 / Tätigkeitsbericht des Pfarreirats 2023/2024 / Informationen aus der Pfarrei. Gerne dürfen Sie im Anschluss auch beim gemütlichen Zusammensein verweilen. Herzlich willkommen!

AUSFLUG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN FREITAG, 31. MAI



In diesem Jahr fahren wir zum über 500 Jahre alten Wallfahrtsort «Maria Bildstein» (Linthgebiet). In der Marienkapelle feiern wir eine Maianacht. Anschliessend ist Zeit, um den «Umschwung» des Gnadenortes zu geniessen: Lauschig im Wald gelegen, laden Stationen- und Grottenweg zum Spazieren, Verweilen und Krafttanken ein. Zum Zmittag werden wir im nahe gelegenen «Bäckereimuseum» erwartet. Freuen Sie sich aufs Essen und die Ausstellung mit vielen liebevoll zusammengetragenen Sammlerstücke.

Abfahrt: 10.00 Uhr Uetikon, Franziskus-Zentrum; 10.05 Uhr Bushaltestelle Glärnischstrasse Männedorf; 10.10 Uhr Männedorf/Bahnhof; Unkostenbeitrag Fr. 40.–, inkl. Fahrt, Museumseintritt, Mittagessen (Getränke separat). Flyer finden Sie im Schriftenstand. **Anmeldung bis Mittwoch, 22. Mai, an:** Franziskus-Zentrum, z.H. J. Kriesel, Tramstrasse 32, 8707 Uetikon am See, Telefon 044 922 00 53

✂
Anmeldetalon für den Ausflug am 31. Mai

Name/n: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Einstiegsort: _____

Als **Mittagessen** wähle ich/wählen wir:

Pouletgeschnetzeltes, Champignonsauce, Reis u. Gemüsebouquet

Röstrollen gefüllt mit Frischkäse, Reis u. Gemüsebouquet

Stäfa



Kath. Pfarrei St. Verena, Kreuzstrasse 15, 8712 Stäfa
Telefon 044 928 15 72, info@pfarreistaefa.ch, www.pfarreistaefa.ch

Pfarrbeauftragter:	Diakon Bruno Gut-Fuchs	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Pfarradministrator:	Don Cesare Naumowicz	Sekretariat:	Elena Bartholet Franziska Senn
Seniorenseelsorgerin:	Barbara Brunner	MCLI:	Don Cesare Naumowicz, Tel. 044 926 59 46 Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa
Kirchgemeindeschreiberin:	Madeleine Heine Tel. 044 928 15 77		

Agenda

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.15 Beichtgelegenheit (Heinz Meier)
18.00 Eucharistiefeier mit Heinz Meier
Gedächtnisse: Frieda und Jules Comolli
Kollekte: Muttertagsopfer Caritas Zürich

Sonntag, 12. Mai

9.30 Eucharistiefeier zum Muttertag mit Heinz Meier; anschliessend Apéro
Kollekte: Muttertagsopfer Caritas Zürich
10.45 Santa Messa in lingua italiana

Dienstag, 14. Mai

8.30 Laudes
9.00 Eucharistiefeier mit Josef Kohler
19.00 Rosenkranz am Abend

Mittwoch, 15. Mai

10.00 Eucharistiefeier im Geren mit Josef Kohler

Donnerstag, 16. Mai

9.00 Rosenkranz am Morgen
9.00 Eltern-Kind-Treff
10.00 Eucharistiefeier in der Lanzeln mit Josef Kohler

Freitag, 17. Mai

9.00 Ökumenisches Bibelgespräch im Pfarreizentrum

PFINGSTEN

Pfingstsamstag, 18. Mai

17.15 Beichtgelegenheit (Leo Huber)
18.00 Eucharistiefeier mit Leo Huber
Kollekte: Open Doors Schweiz

Pfingstsonntag, 19. Mai

9.30 Eucharistiefeier zum Pfingstfest mit Alexander Bayer und der Kantorei; anschliessend Sonntagskaffee
Kollekte: Open Doors Schweiz

10.45 Santa Messa in lingua italiana

Pfingstmontag, 20. Mai

9.30 Eucharistiefeier zum Pfingstmontag mit Leo Huber

Dienstag, 21. Mai

8.30 Laudes
9.00 Eucharistiefeier mit Alexander Bayer
19.00 Rosenkranz am Abend

Mittwoch, 22. Mai

20.00 Glaube: Fragen

Donnerstag, 23. Mai

8.30 Rosenkranz am Morgen
9.00 Eucharistiefeier mit Otmar Bischof
9.00 Eltern-Kind-Treff

Komm, Heiliger Geist

Komm, Heiliger Geist
Geist der Liebe des Vaters,
komm und erfülle mich heute neu mit deiner Liebe.

Erwärme und durchglühe mich.
Lass mich zum Licht und zur Kraft für andere werden.

Erleuchte mich und zeige mir, was ich tun soll. Gib mir Freude und Kraft dazu. Amen.

Dieses Gebet bete ich oft. Die Kraft Gottes, der Heilige Geist, wird schon in der Heiligen Schrift bezeugt als treibende Kraft für die JüngerInnen der ersten Stunde. Der Heilige Geist weht, wo er will. Laden wir ihn ein, uns selbst zu durchfluten und auf ihn zu bauen. So kommen die besten Ideen in unser Denken.

Wir feiern das Fest dieser Kraft Gottes an Pfingsten. Seien Sie herzlich willkommen, mitzufeiern und um SEINEN Geist zu beten.

Bruno Gut-Fuchs

Pfarrei aktuell

MUTTERTAG AM SONNTAG, 12. MAI



Der Muttertag ist ein Gedenktag für unsere Mütter, um danke zu sagen. Ursprünglich hat Anna Marie Jarvis 1907 in den USA den Muttertag eingeführt als Gedenktag für ihre eigene verstorbene Mutter. Dieser Gedenktag zu Ehren unserer Mütter wird in fast allen Ländern der westlichen Welt gefeiert. In der Schweiz feiern wir diesen Ehrentag am zweiten Sonntag im Mai. Wir laden Sie am Sonntag, den 12. Mai 2024, herzlich zu unserer Muttertags-Eucharistiefeier ein mit anschliessendem Apéro, der offeriert und organisiert wird von den Vätern aus der MCLI.

Sekretariat

PFINGSTSONNTAG MIT DER KANTOREI STÄFA

Die Kantorei wird den Pfingstgottesdienst um 9.30 Uhr mit folgenden Werken musikalisch umrahmen:

«Messe brève no. 7 in C-Dur von Charles Gounod (1818–1893), Laudate Dominum und Ave Maria mit Orgelbegleitung. Von Oskar Lindberg (1887–1955) «Pingst» in a capella und von György Orbán (1947*) «Nunc dimittis» ebenfalls in a capella.

Rosemarie Gabathuler, Kantorei Stäfa

GLAUBE: FRAGEN

Am Mittwoch, 22. Mai um 20.00 Uhr findet im Pfarreizentrum «Glaube: Fragen» statt. Das ist ein Abend mit einer Viertelstunde Gesang und Gebet und danach viel Zeit für Fragen zum Glauben – spontane oder solche, die man in eine Box legt, um später darüber nachdenken zu wollen. Fragen zum Glauben, zum Leben ... Zeit, um einander zuzuhören. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Sie sind willkommen.

Sekretariat

Vorschau

FIRMUNG AM 2. JUNI

Am Sonntagvormittag, 2. Juni 2024 um 10.00 Uhr wird Generalvikar Luis Varrandas die Firmung spenden. Wir bitten um Ihr Gebet für die Firm-KandidatInnen. Herzlichen Dank!

Bruno Gut-Fuchs, Firmkursleiter

PFARREIAUSFLUG AM 9. JUNI

Am Sonntag, 9. Juni 2024, ist der Pfarreiausflug:

Treffpunkt 7.45 Uhr unterhalb der Kirche
Abfahrt 7.55 Uhr

Fahrt nach Buochs mit dem Car.

Besuch des Pfarreigottesdienstes in Buochs um 9.30 Uhr. Es spielt die «Muulörgeli»-Gruppe Nidwalden (Mundharmonika). Anschliessend Apéro.



Car-Fahrt nach Beckenried und Panorama-Spaziergang zum Restaurant «Seeraus», Mittagessen.

Weiterfahrt entweder über Tellsplatte am Urnersee oder nach Schwyz, Bundesbriefmuseum. Heimfahrt – Ankunft in Stäfa circa 18.00.

Bitte melden Sie sich bald an: entweder auf der Homepage oder über den Anmeldeatlon, der in der Kirche aufliegt.

Wir freuen uns auf Sie.

Bruno Gut-Fuchs u. Vorbereitungsteam

Hombrechtikon-Grüningen-Wolfhausen

Kath. Pfarrramt St. Niklaus, Rütistrasse 24, 8634 Hombrechtikon
Telefon 055 254 25 00, www.pfarreistniklaus.ch

Pfarrer:	Narcisse Elenga, Tel. 055 263 11 13 narcisse.elenga@pfarreistniklaus.ch	Sekretariat: Loredana Dolder, Judith Thiesson, Birgit Brägger Mo–Fr 9.00–11.00 Uhr
Diakon:	Marek Slaby, Tel. 055 254 25 09 marek.slaby@pfarreistniklaus.ch	Sakristan: Hans-Ruedi Meyer
Seelsorger:	Antonius Gerarts, Tel. 055 254 25 06 antonius.gerarts@pfarreistniklaus.ch	Hauswart: Thomas Nievergelt
Religionspädagogin:	Petra Kreuzer, Tel. 055 254 25 07 petra.kreuzer@pfarreistniklaus.ch	MCLI: Don Cesare Naumowicz Bahnhofstrasse 48, 8712 Stäfa Tel. 044 926 59 46, 076 247 82 70 staefa@mcli.ch
E-Mail:	info@pfarreistniklaus.ch	



KOLLEKTE FÜR DEN VEREIN INCONTRO

An der Firmung wird die Kollekte für den in unserer Pfarrei bekannten Verein Incontro aufgenommen. Er wurde 2001 von Schwester Ariane Stocklin gegründet. Seit 2017 tragen und prägen Pfarrer Karl Wolf und Schwester Ariane mit vielen Freiwilligen die tägliche Gassenarbeit im Zürcher Langstrassenquartier. Inspiriert vom Geist der Gemeinschaft Sant'Egidio leben sie die Freundschaft mit den Ärmsten, untereinander und mit Gott. Der Verein Incontro ist in der kath. Kirche beheimatet, überkonfessionell ausgerichtet und arbeitet mit Menschen aller Kulturen, Nationen, Religionen und Weltanschauungen zusammen. Weitere Infos unter www.incontro-verein.ch

GEISTLICHER IMPULS

«Wundere dich nicht»

Letztthin war ich in unserer Kirche St. Niklaus, um für einen Besuch die Kommunion zu holen und sah neben dem Altar eine offene Bibel. Aufgeschlagen war die Lesung aus dem Johannes-evangelium, Kapitel 3. Es ist einer der schönsten und spannendsten Dialoge, des Neuen Testaments, nämlich das Gespräch zwischen Jesus und Nikodemus. Im Grunde genommen ist es ein mystischer Text, der mir zeigt, dass Gott nur mit den «Augen des Glaubens» begreifbar ist. Ich las den Text in der Kirche und staunte über das Geheimnis «neu geboren zu werden». Ich hatte verschiedene Gedanken, wie zum Beispiel: «Trifft sich mein Geist mit dem Geist Gottes, um mein Denken und Herz zu verwandeln, damit ich neu geboren werden kann? Oder kann der göttliche Wind meine Ohren so lauschen lassen, dass ich den Menschensohn als Erlöser ohne Fragen und Zweifel erkennen kann?»

Nikodemus war im Gespräch mit Jesus unsicher, vielleicht sogar frustriert. Er hatte als Gelehrter grosses Wissen und viel Lebenserfahrung und trotzdem fühlte er sich in der Konfrontation mit Jesu Worte klein, machtlos und sogar dumm. Jesus sprach von geistlicher Dimension, die für Nikodemus in dieser Lebenszeit unerreichbar war. Hatte er später Jesu Worte begriffen? Das wissen wir nicht. Aber wir sind selbst daran, jeden Tag das «Neu-geboren-zu-Werden» zu begreifen.

Marek Slaby, Seelsorger

UNSERE VERSTORBENEN

Am 15. April 2024 starb Herr Antonio Russo, Hombrechtikon.

Am 18. April 2024 starb Herr Josef Bisig, Wolfhausen.

Hombrechtikon

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

10.30 Eucharistiefeier

- Kollekte: Muttertagsopfer, Caritas Zürich
- Gedächtnis: Vitor Manuel da Costa Pires
- Minis: Gisela P., Annabelle C., Charlotte C., Mauricio P.
- Apéro: Gruppo di Solidarietà

11.30 gemeinsames Mittagessen am Muttertag, organisiert von der Gruppo di Solidarietà

Montag, 13. Mai

20.00 Messa Mariana der Missione Cattolica di Lingua Italiana

Mittwoch, 15. Mai

- 9.00 Rosenkranz
- 9.30 Eucharistiefeier
- 13.30 Zentrumbesuch des HGU 1
- 13.30 Ausflug nach Maria Bildstein mit den Erstkommunionkindern
- 18.00 Andacht im Heim Kastanienbaum

Donnerstag, 16. Mai

18.30 Anbetung

Samstag, 18. Mai

- 9.00 Firmfrühstück, anschl. Probe
- 18.00 Eucharistiefeier
- Kollekte: www.incontro-verein.ch
- Jahresgedächtnis: Rosmarie Reichwald
- Gedächtnis: Vitor Manuel da Costa Pires
- Minis: Simon K., David K.

Sonntag, 19. Mai – Pfingsten

10.00 Festgottesdienst zur Firmung mit Generalvikar Luis Varandas

- Kollekte: www.incontro-verein.ch
- Minis: Manuel S., Rafael A., Lauri A.
- Apéro: Gruppo di Solidarietà

Montag, 20. Mai

20.00 Rosenkranzgebet der Missione Cattolica di Lingua Italiana

Mittwoch, 22. Mai

- 9.00 Rosenkranz
- 9.30 Eucharistiefeier
- 12.30 Abschlusstreffen 2. Oberstufe

Donnerstag, 23. Mai

- 14.00 Frauenverein:
Ausflug nach Maria Bildstein
- 18.30 Anbetung

Ökum. Zentrum Wolfhausen

Montag, 13. Mai

9.00 Frauenverein: zäme z'Fuess unterwägs

Mittwoch, 22. Mai

13.30 Unti 4. Klasse Gruppe B

Freitag, 24. Mai

19.00 Ökum. Abendfeier

Verschiedenes aus der Pfarrei

FIRMUNG AM SONNTAG, 19. MAI

Wir freuen uns, unseren diesjährigen Firmspender Generalvikar Luis Varandas herzlich willkommen zu heissen. Folgende junge Menschen werden das Sakrament der Firmung empfangen:

Federico Ariano Picciallo
Nino Aventaggiato
Sara Barreira Gonçalves
Matteo Bochicchio
Gioele Davide Bruhin
Annabelle Elena Cross
Alessia Dolder
Patrizia Melanie Eckstein
Timon Aurel Ehrler
Fabian Daniel Eleganti
Marco Gian Ferreira Bonavoglia
Diana Ferreira Pereira
Fabian Luca Ghenzi
Lavinia Lang
Andreas Lechler
Noah Elia Manz
Leon Markanovic
Eduardo Manuel Martins de Azevedo
Rahel Chiara Marty
Diana Soraia Oliveira Carvalho
Dionys Pérez Sixto
Nick Valentin Pfiffner
Hugo Ramos da Silva
Victor Christian Raskin
Joelle Angelina Rüegg
Davide Scanniello
Nadja Leanne Charlotte Tobler
Oliwia Malgorzata Tokar
Simon Michael Tonezzer
Fabrice Zürcher

Wir wünschen allen Firmanden und Firmandinnen einen gesegneten, freudvollen Tag.

Seelsorge-Team

Egg – Mönchaltorf – Oetwil



Kath. Pfarrramt St. Antonius Egg, Flurstrasse 10, 8132 Egg b. Zürich
Tel. 043 277 20 20, sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch, www.kath-egg-maur.ch

Pfarrer:	Gregor Piotrowski	043 277 20 20	Sekretariat:	Sybille Wähli, Cécile Leutenegger
Vikar:	Andreas Egli	043 277 20 20	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Mitarbeit. Priester:	Sebastian Thayyil	078 735 81 12		
Diakon:	Martin Oertig	043 277 20 29	Pilgerladen	So 11.15–12.00/14.00–15.00 Uhr
Jugendseelsorger:	Marco Frutig	043 277 20 36	Öffnungszeiten:	Di 13.30–15.00/15.45–16.30 Uhr
Sakristan:	Hanspeter Huber	078 817 10 70		

Gottesdienste Pfarrkirche Egg

Samstag, 11. Mai

- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.30 Beichtgelegenheit dt./ital.
- 18.00 Santa Messa
- 19.30 Rosenkranzgebet (Priesterberufe)

7. SONNTAG DER OSTERZEIT/ MUTTERTAG

Sonntag, 12. Mai

- 10.30 Heilige Messe, Muttertag mit Kinder-Gottesdienst
- 15.00 Andacht mit Antoniussegen und eucharistischer Anbetung
- 19.30 Heilige Messe

Montag, 13. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe

Dienstag, 14. Mai (Wallfahrtstag)

- 9.00 Heilige Messe in Ebmatingen
- 13.45 Beichtgelegenheit
- 14.20 Eucharistische Andacht
- 15.00 Pilgermesse mit Antoniussegen

Mittwoch, 15. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe
- 18.30 Rosenkranz auf Italienisch

Donnerstag, 16. Mai

- 9.00 Heilige Messe
- 18.00 Aussetzung des Allerheiligsten/Beichte und Rosenkranzgebet
- 19.00 Heilige Messe (im a. o. Ritus)

Freitag, 17. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe
- 10.00 Wortgottesfeier im Altersheim Loogarten

Samstag, 18. Mai

- 17.00 Beichtgelegenheit
- 17.30 Beichtgelegenheit dt./ital.
- 18.00 Santa Messa
- 19.30 Rosenkranzgebet (Priesterberufe)

PFINGSTEN

Sonntag, 19. Mai

- 10.30 Heilige Messe mit Kinder-Gottesdienst
Legat: Léon Noirjean

- 15.00 Andacht mit Antoniussegen und eucharistischer Anbetung
- 19.30 Heilige Messe

Montag, 20. Mai

- 10.30 Heilige Messe

Dienstag, 21. Mai (Wallfahrtstag)

- 9.00 Heilige Messe in Ebmatingen
- 13.45 Beichtgelegenheit
- 14.20 Eucharistische Andacht
- 15.00 Pilgermesse mit Antoniussegen

Mittwoch, 22. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe
- 18.30 Rosenkranz auf Italienisch

Donnerstag, 23. Mai

- 9.00 Heilige Messe
- 19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 24. Mai

- 8.30 Rosenkranzgebet
- 9.00 Heilige Messe

Gottesdienste Mönchaltorf/Oetwil am See

REF. KIRCHE MÖNCHALTORF

Samstag, 18. Mai

- 18.00 Heilige Messe

REF. KIRCHE OETWIL AM SEE

Samstag, 11. Mai

- 18.00 Heilige Messe

Kollekten

- 12.5. Muttertagsopfer, Caritas Zürich
- 19.5. Ärzte ohne Grenzen

Aktuelles aus der Pfarrei

EINLADUNG ZUM SENIORENNACHMITTAG

Die beiden Landeskirchen und der Verein Egger für Senioren laden am Donnerstag, 16. Mai 2024, um 14.00 Uhr herzlich ins Pfarrezentrum St. Antonius in Egg ein. Vier Seniorinnen und Senioren führen in einem kurzen Theaterstück unterhaltsam und zum Nachdenken anregend ins Thema «Einsam? Gemeinsam!» ein.

Anschliessend findet eine Austauschrunde zu Erfahrungen, Wünschen und Ideen statt. Bei Kaffee und Kuchen werden wir den Anlass gesellig ausklingen lassen.

Martin Oertig, Diakon

SPENDEN PER TWINT

Kein Bargeld dabei? **Spenden** mit TWINT! Ab sofort können die Spenden für die St. Antoniuskasse bei uns per TWINT überwiesen werden.

So funktioniert:

- TWINT-App öffnen
- QR-Code scannen
- Spendenbetrag eingeben

Mit dem Geld aus der «Antoniuskasse» helfen wir armutsbetroffenen Familien oder Einzelpersonen in einer schwierigen Lebensphase. Immer wieder wenden sich Menschen in einer Notsituation an uns. Ihre Spende hilft uns, unkompliziert zu helfen.



Pro Transaktion fällt eine Gebühr von 1,3% an. Diese wird automatisch dem Betrag abgezogen.

Es ist nicht ersichtlich, von wem die Spende überwiesen wurde.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

KOLLEKTE PER TWINT

Kein Bargeld dabei? **Kollekte** spenden mit TWINT! Ab sofort kann die Kollekte bei uns per TWINT überwiesen werden.

So funktioniert:

- TWINT-App öffnen
- QR-Code scannen
- Kollektenbetrag eingeben

Der Betrag kommt derjenigen Organisation zugute, welche im Gottesdienst erwähnt wurde. Spenden während der Woche werden dem Empfänger des letzten Gottesdienstes (Sonntag) zugewiesen.

Pro Transaktion fällt eine Gebühr von 1,3% an. Diese wird automatisch dem Betrag abgezogen.

Maur

Kath. Pfarrvikariat St. Franziskus Ebmatingen
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, www.kath-egg-maur.ch

Pfarrer: Gregor Piotrowski 043 277 20 20 Sekretariat: Claudia Tondo
Vikar: Andreas Egli 043 277 20 20 Öffnungszeiten: Di, Mi und Fr 8.30–11.00 Uhr
Mitarbeit. Priester: Sebastian Thayyil 078 735 81 12
Diakon: Martin Oertig 043 277 20 29
Jugendseelsorger: Marco Frutig 043 277 20 36



Wir freuen uns auf reise- und erlebnis-
freudige Ausflüglerinnen.

Doris Albertin und Claudia Tondo

Gottesdienste

7. SO DER OSTERZEIT/MUTTERTAG

Samstag, 11. Mai 2024

16.00 Heilige Messe, Kapelle Forch

Sonntag, 12. Mai 2024

10.30 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Muttertagsopfer

Montag, 13. Mai 2024

19.00 Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 14. Mai 2024

9.00 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 15. Mai 2024

9.45 Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

16.00 Heilige Messe, Kapelle Forch

Sonntag, 19. Mai 2024

10.30 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Ärzte ohne Grenzen

Montag, 20. Mai 2024

19.00 Rosenkranz
Kirche St. Franziskus

Dienstag, 21. Mai 2024

9.00 Heilige Messe
Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 22. Mai 2024

9.45 Ökum. Gottesdienst
Kapelle Forch

BEICHTGELEGENHEIT

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)
SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)
Persönliche Vereinbarung mit einem
Priester ist jederzeit möglich

SPRECHSTUNDE

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst
oder nach Vereinbarung mit unserem
Pfarrer Gregor Piotrowski in der Kirche
St. Franziskus.

Aktuelles aus der Pfarrei

FRAUENAUSFLUG 2024

Der diesjährige halbtägige Frauenaus-
flug für den Seelsorgeraum Egg/Maur
findet am **Mittwoch, 5. Juni** ab 13.00 Uhr
bis ca. 21.00 Uhr statt.



Auf den Spuren der Heiligen Ida besu-
chen wir die **Iddaburg und das Kloster
Fischingen**.

Anmeldung bis Dienstag, 21. Mai 2024,
per Mail oder via Talon ans
Kath. Pfarrvikariat Maur, Bachtelstr. 13,
8123 Ebmatingen oder
sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch
Kosten für die Fahrt Fr. 45.–.

Kosten für Nachtessen und Kaffee
individuell.

Flyer liegen im Schriftenstand der
Kirchen auf.



Römisch-
katholische
Kirchgemeinde
EGG ZH
MAUR

Kirchgemeindeversammlung

EINLADUNG ZUR KIRCHGEMEINDE- VERSAMMLUNG

Egg/Maur/Mönchaltorf/Oetwil
Mittwoch, 19. Juni 2024 um 20.15 Uhr
im Pfarreizentrum St. Antonius in Egg
ZH.

Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur
nächsten Kirchgemeindeversamm-
lung einzuladen.

TRAKTANDEN

1. Abnahme der Jahresrechnung 2023
2. Verschiedenes

Die Akten zu den obigen Traktanden
liegen vierzehn Tage vor der Versamm-
lung in den Gemeinderatskanzleien
zur Einsichtnahme auf. Hinsichtlich
des Stimmrechts weisen wir auf Art.
54 der Kirchenordnung der Römisch-
katholischen Körperschaft des Kan-
tons Zürich hin. Stimm- und wahlbe-
rechtigt sind die Mitglieder der Kirch-
gemeinde, welche das 18. Altersjahr
zurückgelegt haben und im Besitze
des Schweizer Bürgerrechtes oder der
Niederlassungs- oder Aufenthaltsbe-
willigung sind.

Im Anschluss an die Kirchgemeinde-
versammlung sind alle Versamm-
lungsteilnehmerinnen und Versamm-
lungsteilnehmer herzlich zu einem
Apéro eingeladen.

Die Kirchenpflege

INFOS FÜR DAS SEKRETARIAT

Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat
vom 17. Mai bis und mit 27. Mai 2024
geschlossen ist.

In Notfällen bitte das Sekretariat in Egg
unter der Nummer 043 277 20 20 kontak-
tieren.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



Es ist nicht ersichtlich, von wem die
Spende überwiesen wurde.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Wetzikon

Kirche und Pfarrhaus St. Franziskus, Messikommerstr. 14, 8620 Wetzikon
Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Langfurrenstr. 10, 8623 Wetzikon
www.kath-wetzikon.ch, sekretariat@kath-wetzikon.ch



Pfarrer:	Patrick Lier, 043 477 40 70	Sozialarbeit:	vakant
Vikar:	Matthias Renggli, 043 477 40 70	Sekretariat:	Brigitte Deflorin, Sabine Stalder und Monica Stoop, 043 477 40 70
Diakon:	Felix Geisser, 043 477 40 74	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr
Pfarreizentrum Heilig Geist			
Sakrist./Hausw.:	Diana Cundò, 044 552 86 23		
Pfarrhaus St. Franziskus		Missione Cattolica di Lingua Italiana (MCLI)	
Sakrist./Hausw.:	Sabrina Ingegnoli, 043 477 40 79	Neuwiesenstr. 17a, 8610 Uster, 044 944 85 20	

Gottesdienste

St.-Franziskuskirche = SF
Heilig-Geist-Kirche = HG
Franziskus-Saal = SF

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Kollekte: *Muttertagsopfer, Caritas Zürich*

Samstag, 11. Mai

16.30 HG Beichtgelegenheit
17.45 HG Hl. Messe, Stiftjahrzeit
Heinrich Gantner-Annem

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

9.30 HG Hl. Messe, Jubilate, KIBIZ,
Chilekafi, Chinderhüeti,
Stiftjahrzeit Anna Katharina
Traub

11.00 SF Hl. Messe **STREAM**
Jahrzeitgedächtnis Wanda
Penner

Dienstag, 14. Mai

8.30 SF Rosenkranz
9.00 SF Hl. Messe

Mittwoch, 15. Mai

8.30 HG Rosenkranz
9.00 HG Hl. Messe
18.00 HG Stille Anbetung

Donnerstag, 16. Mai

9.00 SF Hl. Messe
19.00 HG Rosenkranz

Freitag, 17. Mai

18.00 HG Rosenkranz, Stille Anbetung
19.00 HG Hl. Messe

PFINGSTEN

Kollekte: *Stiftung Rudolphinum*

Samstag, 18. Mai

16.30 HG Beichtgelegenheit
17.45 HG Hl. Messe

Sonntag, 19. Mai – Pfingsten

10.00 HG Hl. Messe mit Cäcilienchor
(Titularfest), Apéro, Chinder-
hüeti

11.00 SF Hl. Messe **entfällt**

Montag, 20. Mai – Pfingstmontag

11.00 SF Hl. Messe

Dienstag, 21. Mai

8.30 SF Rosenkranz
9.00 SF Hl. Messe

Mittwoch, 22. Mai

8.30 HG Rosenkranz
9.00 HG Hl. Messe
18.00 HG Stille Anbetung
19.00 HG Fürbittgebet für unsere
Pfarrei

Donnerstag, 23. Mai

9.00 SF Hl. Messe, Frauenmesse,
Kaffeehöck
19.00 HG Rosenkranz

Freitag, 24. Mai

18.00 HG Rosenkranz, Stille Anbetung
19.00 HG Hl. Messe

Pfarrei aktuell

PFINGSTEN – TITULARFEST

Am **Pfingstsonntag, 19. Mai um 10.00 Uhr**,
feiern wir in der **Heilig-Geist-Kirche** eine
heilige Messe. Unser beliebter Kirchen-
chor wird unter der Leitung unseres Diri-
genten Jan Sprta singen. Herzliche Ein-
ladung zum anschließenden Apéro.
Die heilige Messe um 11.00 Uhr in der
St.-Franziskuskirche **entfällt**.

Am **Pfingstmontag, 20. Mai um 11.00 Uhr**,
findet eine heilige Messe in der **St.-Fran-
ziskuskirche** statt.

WALLFAHRT QUARTEN



Mittwoch, 22. Mai, 14.00 Uhr, Marien-
heiligtum Neu-Schönstatt Quarten, Ab-
fahrt Wetzikon um 12.30 Uhr: Anmel-
dungen bis 17. Mai an Sr Renate-Maria
Becchio, Quarten, [gastbetreuung@
neuschoenstatt.ch](mailto:gastbetreuung@neuschoenstatt.ch) oder 079 389 17 34.
Unkostenbeitrag Fr. 20.–. Falls Sie eine
Mitfahrgelegenheit benötigen, melden
Sie sich bei Frau Morena Spano:
076 381 52 97.

Vorschau

FRONLEICHNAM

Am **Donnerstag, 30. Mai um 19.00 Uhr**,
findet eine heilige Messe in der **St.-Fran-
ziskuskirche** statt. Herzliche Einladung
an alle. Die 9.00-Uhr-Messe **entfällt**.

ROSENKRANZGEBET FÜR DIE KINDER UND FAMILIEN

Freitag, 31. Mai, 19.00 bis 20.00 Uhr,
Franziskussaal: Die Sorgen um unsere

Kinder und Familienanliegen wollen wir
Gott abgeben und ihm vertrauen. Was
uns belastet und beschäftigt, bringen
wir gemeinsam im Rosenkranz vor Gott.
Jede Mutter, jeder Vater ist herzlich ein-
geladen (dazu braucht es keine Rosen-
kranz-Kenntnisse). *Morena Spano*

JASSABEND

Am **Freitag, 31. Mai, sind um 20.00 Uhr**
alle Jassfreunde im Saal vom **Pfarrei-
zentrum Heilig Geist** herzlich willkom-
men zum traditionellen Jassabend. An-
meldungen sind erbeten bis Dienstag,
28. Mai, ans Sekretariat per Telefon un-
ter 043 477 40 70 oder per Mail an
sekretariat@kath-wetzikon.ch. Wir freu-
en uns über eine rege Teilnahme!

GEBETSNACHT



Die Gebetsnacht feiern wir am **Freitag**,
31. Mai, 22.00 Uhr, in der **St.-Franziskus-
kirche**: bis 24.00 Uhr in deutscher, an-
schliessend bis 6.00 Uhr in indischer
Sprache. Herzliche Einladung an alle.

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Mittwoch, 19. Juni um 20.00 Uhr im Pfar-
reizentrum Gossau.

FLOHMARKT – KINDERNACHMITTAG

Mittwoch, 26. Juni, 13.30 bis 16.00 Uhr,
Pfarreizentrum Heilig Geist: Ihr könnt
eine Decke mitbringen und eure Sachen
darauf zum Verkauf anbieten. Bitte er-
zählt das auch anderen Erwachsenen
und Kindern, damit viele kommen, die
euch auch etwas abkaufen können. Wir
freuen uns auf euer Kommen.

Die Katechetinnen

Missione Cattolica di Lingua Italiana – Oberland-Glattal

Sante Messe:

Ogni domenica ore 9.00 a S. Francesco.
Ogni mercoledì ore 9.15 S. Messa feriale
a S. Francesco.

Avvisi:

Venerdì 17 e 24 maggio alle ore 18.00
preghiera del S. Rosario nella chiesa S.
Francesco

Mercoledì 22 maggio alle ore 14.30 in-
contro della Nuova Compagnia nella sala
del centro parrocchiale Heilig Geist.

Domenica 26 maggio alle ore 18.00 S.
Messa e processione con la statua della
Madonna a Dübendorf.

Gossau

Kath. Pfarrramt Maria Krönung Gossau
Chapfstrasse 25, 8625 Gossau
Telefon 044 935 14 20, www.kath-gossau-zh.ch



Pfarrbeauftragter:	Markus Widmer, Tel. 044 935 14 26 markus.widmer@kath-gossau-zh.ch	E-Mail:	pfarramt@kath-gossau-zh.ch
Priester:	Don Marek Gorski, Betschürenstrasse 1 8625 Gossau, Tel. 079 174 81 39	Sekretariat:	Martina Gutheinz (Mo/Di/Do) und Roswitha Zangl (Mi/Fr)
Pfarradministrator:	Patrick Lier, Messikommerstr. 14, 8620 Wetzikon, Tel. 043 477 40 70	Öffnungszeiten:	Mo–Do 9.00–11.30 Uhr und Fr 14.00–16.00 Uhr
Jugendarbeit:	Anika Trütsch, 076 381 97 19 jugendarbeit@kath-gossau-zh.ch	Hauswart/Sakristan:	Roland Bohrer, Tel. 044 552 86 25 hauswart@kath-gossau-zh.ch

Gottesdienste

FIRMUNG UND MUTTERTAG

Kollekte: Muttertagsopfer Caritas Zürich

Samstag, 11. Mai

17.00 Firmung mit Generalvikar Luis Varandas
Bitte beachten Sie, dass aus Platzgründen nur die Firmanden und ihre Gäste am Gottesdienst teilnehmen können.

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier (Stream)
Dreissigster für Vittorio Esiliato
Mitwirkung Gospelgruppe Gossau
Anschliessend Pfarreiratsbänkli

Dienstag, 14. Mai

8.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Mai

18.45 Meditativer Wortgottesdienst

Freitag, 17. Mai

19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Kollekte: ada-zh (Anlaufstelle für Angehörige von Suchtkranken)

Samstag, 18. Mai

17.45 Besinnlicher Wortgottesdienst (Stream)

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier (Stream)

Montag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier zum Pfingstmontag im Altersheim Rosengarten

Dienstag, 21. Mai

Kein Gottesdienst

Freitag, 24. Mai

19.00 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

Aktuell

FIRMUNG 2024

Am **Samstag, 11. Mai**, heissen wir **Generalvikar Luis Varandas** herzlich willkommen. Er wird diesen Jugendlichen aus unserer Pfarrei das Sakrament der Firmung spenden:



Lena Accaputo
Matthias Bohrer
Anouk Duff
Menkre Habtemariam
Eric Langhart
Mia Mandarino
Asmeret Mehari
Leandro Mendes Navega
Francesca Piacquadio
Helena Römer
Lara Santos Frontoura
Rowena Wäfler

Die Firmlinge stellen ihren Firmgottesdienst unter das Motto **«New Chapter» – Neues Kapitel»**.

Anouk schreibt dazu: «Dieses Sakrament markiert einen bedeutsamen Übergang im Glaubensleben: Ein neues Kapitel beginnt. Es ist ein Moment der Bestätigung und Stärkung des Glaubens, in dem man bewusst die Verantwortung für sein spirituelles Wachstum übernimmt. Ein neues Kapitel, das von tieferer Verbundenheit mit Gott und der Gemeinschaft geprägt ist. Während wir uns auf dieses neue Kapitel vorbereiten, reflektieren wir über Vergangenes und öffnen uns für neue Erfahrungen und Herausforderungen, die vor uns liegen. Die Firmung markiert den Beginn eines aufregenden spirituellen Weges, auf dem wir unser Vertrauen in Gott vertiefen und unsere Gaben und Talente zum Wohl der Welt einsetzen können.»

Wir wünschen allen Firmlingen viel Freude auf diesem spirituellen Weg und dass dieses neue Kapitel in ihrem Leben von Segen und Wachstum geprägt sein wird.
Anika Trütsch und das Firmleitungsteam

GOTTESDIENST AM MUTTERTAG

Wir freuen uns, dass die **Gospelgruppe Gossau** am **Sonntag, 12. Mai**, 10.00 Uhr den Gottesdienst musikalisch mitgestalten wird.

Nach dem Gottesdienst gibt es beim **Pfarreiratsbänkli** Kaffee und die Möglichkeit, mit Gaby Keller und Frederik Schaller Anliegen und Fragen zum Pfarreileben zu besprechen.

SAMMELWOCHE INCONTRO

Sie können Ihre Lebensmitteltaschen bis Samstag, 11. Mai, ins Pfarreizentrum stellen oder am Wochenende mit in den Gottesdienst bringen. Herzlichen Dank für jede Tasche!

ÖKUM. DUNNSCHTIG-STAMM

Immer am dritten Donnerstag des Monats jassen oder spielen – das nächste Mal am **Donnerstag, 16. Mai**, um 19.00 Uhr im Restaurant Frohsinn. Eine Anmeldung ist nicht nötig, kommen Sie einfach vorbei!

DER ANDERE GOTTESDIENST

musik – ein bibelwort – gedanken dazu – symbolik und stille
am pfingstsamstag, 18. mai, 17.45 uhr
«Segel hissen»
und nach dem gottesdienst noch zeit für einen apéro reservieren
wir freuen uns, wenn sie mit dabei sind
*susi betschart, marlen thalman
eugen spiridonov, markus widmer*

SENIORENNACHMITTAG

Am **Mittwoch, 22. Mai**, findet der nächste ökumenische Seniorennachmittag statt. Leider kann der angekündigte Vortrag über die ukrainischen Karpaten auch dieses Jahr nicht stattfinden. Dafür unterhält Sie Jean-Luc Oberleitner mit Akkordeon, Gesang und Humor. Beginn ist um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus.

WEITERE DATEN IN DIESEN WOCHEN

Mo 13.5.	Infoabend f. d. Eltern d. zukünftigen 1.-Klässler
Mi 15.5.	Sitzung Pfarreirat

Ausblick

MAI-ANDACHT MIT WETZIKON

Am **Sonntag, 26. Mai**, feiern wir abends um 18.30 Uhr eine Mai-Andacht zusammen mit der Pfarrei Wetzikon. Wie immer bewirten wir nachher alle Gäste. Wenn Sie dafür einen **Kuchen** beisteuern können, tragen Sie sich bitte in der Kirche in die Liste ein oder melden Sie sich bei Luzia Lüthi, Telefon 044 552 86 24 oder Mail koordination@kath-gossau-zh.ch.
Vielen Dank!

Rüti-Dürnten-Bubikon

Dreifaltigkeitspfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon, Katholisches Pfarramt
Kirchenrainstrasse 4, 8632 Tann
Telefon 055 251 20 30, Fax 055 251 20 39, www.kirche-tann.ch



Pfarrer:	Dr. César Mawanzi	E-Mail:	info@kirche-tann.ch
Diakon i.R.:	Peter Vogt	Sekretariat:	Sidonia Geyer, Christine Laib
Diakon i.R.:	Andreas Bolkart		Mo–Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr
Seelsorger:	Olivier Walser	Hauswarte:	Christian Russi, Denise Restaino,
Seelsorger:	Daniel Eichkorn		Helen Meienberg
Altersseelsorgerin i.A.:	Karin Geser		Tel. 079 406 41 87
Missione cattolica:	Don Cesare Naumowicz, Stäfa		
	Tel. 044 926 59 46		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 kein Gottesdienst

18.00 Gottesdienst Slowenen/Kapelle

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

9.00 Santa Messa in Lingua Italiana

10.15 Gottesdienst zum Muttertag

19.00 Regionaler Abendgottesdienst

**Türopfer: Muttertagsopfer Caritas
Zürich**

Montag, 13. Mai

18.30 Rosenkranz

Dienstag, 14. Mai

9.00 Gottesdienst

Mittwoch, 15. Mai

10.00 Gottesdienst Sandbühl

10.00 Gottesdienst Breitenhof

18.45 Vinzenzverein-Maiandacht für
die ganze Pfarrei

Donnerstag, 16. Mai

9.00 Gottesdienst

Freitag, 17. Mai

9.00 Gottesdienst

PFINGSTSONNTAG

Samstag, 18. Mai

18.00 kein Gottesdienst

Sonntag, 19. Mai

9.00 Santa Messa in Lingua Italiana

10.15 Gottesdienst. Musikalisch gestaltet von Katharina Egli, Flöte, und Esther Hobi, Orgel

19.00 kein Regionaler Abendgottesdienst

**Türopfer für die Arbeit der Kirche in den
Medien (Medien Sonntag)**

Pfingstmontag, 20. Mai

10.15 Gottesdienst zu Pfingsten

Dienstag, 21. Mai

9.00 kein Gottesdienst

Mittwoch, 22. Mai

10.00 Gottesdienst Sandbühl

10.00 Gottesdienst Breitenhof mit
Krankensalbung

Donnerstag, 23. Mai

9.00 Gottesdienst

16.00 Rosario/Kapelle

19.30 Maiandacht Frauenverein

Freitag, 24. Mai

9.00 Gottesdienst

Stiftmessen und Gedächtnisse

So 12.5. Jz. Erika Jäggi

So 19.5. Jz. Andreas Capeder

Jz. Johann Ruinelli und
Marianne Brunner

Pfarrei aktuell

PFINGSTMEDITATION

Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr, Kapelle.
Meditative Einstimmung auf Pfingsten
«Ihr werdet vom Geist Gottes erfüllt werden», ist das Versprechen Jesu, das auch uns gilt.

Wir werden als Vorbereitung auf das Pfingstfest darüber nachdenken, was diese Zusage Jesu für uns heute bedeutet.

KINDERKATECHESE

Mittwoch, 15. Mai, 12.30–16.00 Uhr,
Pfarreizentrum. Projektnachmittag für
die Kinder der 3. Klasse.

JUGENDKATECHESE – MITTELSTUFE

Mittwoch und Donnerstag, 15./16. Mai,
18.00–20.00 Uhr, Pfarreizentrum.
Projektanlass für die Kinder der 5. und
6. Klasse.

DANKSTELL – 1. UND 2. KLASSE

Freitag, 17. Mai, Pfarreizentrum

Gruppe 1: 14.00–15.30 Uhr

Gruppe 2: 16.00–17.30 Uhr

CHLICHINDERFIIR

Samstag, 18. Mai, 10.00 Uhr, Kapelle.
Thema: Ich bin doch ich und genau richtig.
Herzliche Einladung

OBERSTUFEN-KATECHESE

Mittwoch und Donnerstag, 22./23. Mai,
18.00–20.30 Uhr, Pfarreizentrum. Projektnachmittag für 1.–3. Oberstufe.

JUNGWACHT/BLAURING – PFILA

Das diesjährige Pfingstlager (Pfila) findet vom 17. bis 20. Mai 2024 in Emmetten NW statt. Allen Pfila-Teilnehmern wünschen wir eine fröhliche Zeit.
Weitere Infos unter www.jwbr-rueti.ch

FRAUENVEREIN

Freitag, 17. Mai, Maibummel.

Wir wandern aufs Rosinli.

Treffpunkt: Bahnhof Rüti, Kiosk, 13.00 Uhr

Kosten: Jeder löst das Billett selbst.

Anmeldung: bis 15. Mai an Pia Jung:

055 240 58 10 oder jung.pia@bluewin.ch

Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr, Maiandacht in der Kirche. Anschliessend gemütliches Beisammensein.

MCLI

Donnerstag, 23. Mai, 14.00 Uhr, Pfarreizentrum. Gocce di Luce (Rosario)

FIRMWEEKEND EINSIEDELN

Vom **12. bis 14. April** verbrachten 22 FirmandInnen unserer Pfarrei unvergessliche Tage im Hotel Allegro (SJBZ). Unter dem Motto «sich beGEISTern lassen» bereiteten sie sich auf die Firmung vor und erlebten auf vielfältige Weise den Heiligen Geist im eigenen Leben. Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten die Jugendlichen auf dem Monkstrail das Klosterareal, das Lebkuchmuseum, den Sihlsee und erlebten begeistert kirchliche Gemeinschaft.



Hinwil



Kath. Pfarramt Liebfrauen Hinwil, Untere Bahnhofstrasse 17, 8340 Hinwil,
Telefon 044 937 52 18, www.kath-hinwil.ch

Pfarrbeauftragter:	Markus Steinberg	E-Mail:	pfarrei@kath-hinwil.ch
Pfarradministrator:	GV Luis Varandas	Sekretariat:	Silvia Hürlimann
Seelsorgerin:	Patricia Machill		Mo-Do 8.30-11.30 Uhr
Jugendarbeiterin:	Tiziana Tribastone		Freitag geschlossen
Leitung Katechese:	Patricia Visini	Hauswart/Raum-	Maya und Pirmin Brändli
MCLI Stäfa:	Don Cezary Naumowicz	reservierungen:	Tel. 078 871 41 77, Di-Fr maya.braendli@kath-hinwil.ch
	Tel. 044 926 59 46		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT MUTTERTAG

Kollekte: Muttertagsopfer

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier, anschliessend
Apéro

Legat für Marcel Poschung

Dienstag, 14. Mai

15.30 Gottesdienst im Altersheim

19.00 Meditation

Mittwoch, 15. Mai

19.30 Maiandacht

PFINGSTEN

Kollekte: Musik und Liturgie

Pfingstsamstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier, der Kirchenchor
singt die «Messa a tre voci»
(1865) von Hermann Cohen be-
gleitet von zwei Vokalsolisten
und Orgel

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 22. Mai

18.30 Versöhnungsfeier der 6. Klasse,
anschliessend Apéro

Pfarreiagenda

Samstag, 11. Mai

9.30 Muttertagsbasteln

Dienstag, 14. Mai

14.00 «Lismihöck»

Freitag, 17. Mai

9.00 Café International in der Perle

Dienstag, 21. Mai

14.00 «Lismihöck»

Donnerstag, 23. Mai

Träff 60plus: Tagesausflug

Freitag, 24. Mai

9.00 Café International in der Perle

Pfarrei aktuell

GOTTESDIENST ZUM MUTTERTAG

Mütter, genauso wie Väter und andere Personen, die uns nahe stehen oder standen, prägen uns. An sie wollen wir denken und auch darüber nachdenken,

inwiefern das Verhältnis Jesu zu seinem Vater ihn geprägt hat – und was das für uns als Christinnen und Christen bedeutet. Herzliche Einladung zur Mitfeier!

Patricia Machill



Feuer und Flamme,
lebendiges Licht,
komm, Heiliger Geist,
der die Nacht durchbricht.

Feuer und Flamme,
verborgen und stark,
du bist bei uns,
was auch kommen mag.

Wir wünschen allen
frohe und gesegnete Pfingsten!

MAIANDACHT

Traditionellerweise kommt im Mai Maria, die Mutter Jesu, verstärkt in den Blick. In der diesjährigen Maiandacht betrachten wir in einer schlichten Feier beim Mosaik in der Kirche eine Zeit ihres Lebens, die oft eher weniger im Fokus steht: Die Zeit nach Ostern und welche Rolle sie nach Tod und Auferstehung ihres Sohnes für die Jüngerinnen und Jünger hatte – und vielleicht auch für uns heute haben kann. Glaubende, aber auch Suchende und Zweifelnde sind herzlich willkommen!

Patricia Machill

PFINGSTEN

Der Heilige Geist, das ist der, der uns Menschen Mut macht, der uns durch seine Liebe, seine Zuwendung verwandelt, der das Gute und das Beste aus uns herauslockt. Das ist der, dessen Nähe uns heil machen kann, der uns trösten kann. Immer dann, wenn in der Bibel vom Geist Gottes die Rede ist, wendet sich

Gott den Menschen liebevoll zu, sind wir eingeladen zum Fest der Freundschaft mit Gott. Das beginnt bei der Erschaffung der Welt, als Gottes Geist über den Wassern schwebt und damit anzeigt, dass sich Gott der Welt zuwendet. Bei der Taufe Jesu am Jordan kommt Gottes Geist über ihn und Gott erklärt: «Dies ist mein geliebter Sohn!» – und als Jesus in den Himmel aufgenommen wird, lässt er den Aposteln als Zeichen seiner Zuwendung den Heiligen Geist zurück: Pfingsten. Der Heilige Geist – der gute Freund der Menschen. Der Freund, der uns nahe ist, der uns den Rücken freihält, dem wir uns zumuten dürfen. Der Freund, der uns zärtlich tröstet, wenn wir traurig sind, und der uns kraftvoll in den Wind stellt, wenn wir aufgerüttelt werden müssen. Der Heilige Geist ist Ausdruck der Freundschaft Gottes mit uns Menschen. Und es ist keine Freundschaft, die auf «Schönwetterzeiten» und hohe kirchliche Feiertage begrenzt ist, sondern die im Alltag tragen will. Pfingsten, das Fest der Freundschaft Gottes mit uns, lädt uns ein, darüber nicht nur nachzudenken, sondern es auch zu leben.

Markus Steinberg

«MESSA A TRE VOCI»

Im Gottesdienst am Pfingstsonntag, 19. Mai, 10.00 Uhr, singt unser Kirchenchor zum zweiten Mal die wiederentdeckte «Messa a tre voci» von Hermann Cohen begleitet von zwei Vokalsolisten und Orgel. Bei dieser Messe handelt es sich um eine im letzten Jahr aufgefundene dreistimmige Messe, die 1865 in London publiziert und in einem melodios-opernhaften Stil komponiert wurde. Offenbar gab es aber aufgrund der für die Kirche «zu schönen Melodien» keine weitere Verbreitung dieser Messe. Hier nun quasi ein Original aus den 1860-er Jahren.

Martin Hobi

PFINGSTMONTAG

Der Heilige Geist, die unfassbare, wirkmächtige Kraft Gottes, durch die Gott alles erschaffen hat und die Jesus seinen Jüngerinnen und Jüngern versprochen hat, überwindet alle Grenzen von Raum und Zeit. Umso schöner ist die Tradition in unserer Pfarrei, dass wir als Glaubensgemeinschaft den Gottesdienst am Pfingstmontag statt in der Kirche im Altersheim feiern, sodass auch die Bewohnenden daran teilnehmen können, denen der Weg in die Kirche zu weit oder zu beschwerlich geworden ist. Werden auch Sie, die Sie nicht im Altersheim wohnen, dabei sein und mitfeiern? Grenzen, die trennen, sind zu überwinden. Die Ruach, die Heilige Geistkraft Gottes, macht uns dies vor.

Patricia Machill

Wald

Kath. Pfarrramt St. Margarethen, Rütistrasse 31, 8636 Wald
Telefon 055 266 22 30, www.pfarrei-wald.ch,
E-Mail: sekretariat@pfarrei-wald.ch

Pfarrer:	Jerzy Chlopeniuk	Missione cattolica italiana:
Sekretariat:	Anita Schoch	Don Cesare Naumowicz
	Mo–Mi 8.00–12.00 Uhr, Do geschlossen	8712 Stäfa
	Fr 8.00–12.00 Uhr	Tel. 044 926 59 46
Sakristan:	Roland Rüegg, Tel. 079 463 68 97	



Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT MUTTERTAG

Samstag, 11. Mai

18.00 Heilige Messe

Sonntag, 12. Mai

9.30 Heilige Messe mit Aufnahme der Ministrantinnen und Ministranten. Begleitet vom Jugendchor

19.00 Regionaler Gottesdienst in Tann

Kollekte: Muttertagsopfer

Montag, 13. Mai

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 14. Mai

18.00 Versöhnungsfeier und Beichte mit den Firmantinnen und Firmanten

Mittwoch, 15. Mai

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 16. Mai

10.15 Heilige Messe im Alterszentrum Rosenthal

Freitag, 17. Mai

9.00 Heilige Messe

17.30 Beichtgelegenheit und eucharistische Anbetung bis 18.30 Uhr

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

16.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im RehaZentrum

17.00 Heilige Messe und Feier der Firmung, anschliessend Apéro

Sonntag, 19. Mai

9.30 Heilige Messe

Montag, 20. Mai

9.30 Heilige Messe

Kollekte: Weltjugendtag in Chur

Mittwoch, 22. Mai

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 23. Mai

15.00 Recita del rosario

Freitag, 24. Mai

9.00 Heilige Messe

17.30 Beichtgelegenheit und eucharistische Anbetung bis 18.30 Uhr

STIFTMESSEN UND GEDÄCHTNISSE

Sa	11.5.	18.00	XXX. Josef Spiess XXX. Grzegorz Nowak Ida Hermine Grasmück Philipp Grasmück
So	12.5.	9.30	Annemarie und Walter Schenkel
So	19.5.	9.30	Franziska Mächler

Aus der Pfarrei

«DIE FREUDE AN GOTT, HALLELUJA, IST UNSERE KRAFT, HALLELUJA!»

Haben Sie mal überlegt, was unserer Beziehung zu Gott am meisten schadet? Wer hätte gedacht, dass es neben der Sünde die Verzweiflung, die Entmutigung und die Traurigkeit sind. Ich stelle mir vor, dass bis zur Aussendung des Hl. Geistes die Jünger Christi mehr oder weniger davon gespürt haben. Das Wunder von Pfingsten hat in ihrem Leben alles verändert. Sie haben die Kraft von oben bekommen und alles, was sie gefesselt hat, war verschwunden. Sie haben erfahren, was Jesus meinte, als er sagte: «Ich möchte, dass die Meinen das Leben haben und es in Fülle haben.» Gibt es nicht auch in unserer Zeit sehr viele Menschen, die traurig, entmutigt oder sogar verzweifelt sind? Wissen sie nicht, dass die Quelle unserer Kraft die Freude an Gott ist?



Sollen wir nicht immer wieder aus dieser Quelle schöpfen? Der Heilige Geist kommt, um uns von Neuem mit Liebe, Freude, Frieden, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue und Sanftmut zu beschenken. Machen wir ihm den Weg bereit! Schöne Pfingsten!

Pfr. Jerzy Chlopeniuk

FIRMUNG – 18. MAI 2024

Liebe Firmantinnen und Firmanten Euer Ja zum Sakrament der Firmung ist ein Ja zum Leben. Gott sei euch dabei nahe, er schenke euch Mut und Kraft, damit ihr als verantwortungsbewusste Christinnen und Christen durchs Leben geht.

Der Firmfeier steht Generalvikar Luis Varrandas vor, wir heissen ihn ganz herzlich in unserer Pfarrei willkommen. Zur Firmung haben sich folgende Jugendlichen angemeldet:

Julia Altwegg, Michaela Búrik, Gioelebigio Cassibba, Florian Friberg, Miriam Henrique Da Fonte Alves, Alysha Mächler, Cristian Mandara, Lily Oberholzer, Lana Ravlija, Luna Rüedi, Fabio Valukonyte Henriques, Elisa Vazza

Liebe Jugendliche

Wir wünschen euch und euren Familien Gottes Segen und ein frohes Firmfest.

ÖKUMENISCHER FAMILIENGOTTESDIENST AUF DEM HÜTTCHOPF



Am Sonntag, 12. Mai 2024, 10.30 Uhr lädt die Ökumene Sie herzlich zum Familiengottesdienst auf dem Hüttchopf ein. Gottesdienste im Freien sind besondere Erlebnisse, darum möchten auch wir im Freien gemeinsam beten, und danken. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter statt und wird von der Ökumene Wald und der ref. Kirchgemeinde Fischenthal durchgeführt.

Nähere Informationen finde Sie auf unserer Homepage (www.pfarrei-wald.ch) oder im Schriftenstand in unserer Kirche.

ÖKUM. SENIORENNACHMITTAG

Mittwoch, 15. Mai 2024,

14.00 Uhr in der Windegg

Lateinamerikanische Harfenmusik mit Miguel Ramirez. Lassen Sie sich in Ferienstimmung versetzen. Die temperamentvollen und rhythmischen Melodien vermitteln heitere Lebensfreude, die zarten und sentimental Klänge bewegen Herz und Seele.

Abholdienst: Ueli Stähli, 055 246 23 79



Agenda

Di	14.5.	14.00	Spielnachmittag
Do	16.5.	18.30	Jugendchorprobe 19.30 Kirchenchorprobe
Fr	17.5.	18.30	Julba
Do	23.5.	18.30	Jugendchorprobe 19.30 Kirchenchorprobe
Fr	24.5.	14.00	Riflessioni bibliche 18.30 Julba

Festbeitrag zu Pfingsten

Illustration: Nadja Hoffmann



Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden

Als der Heilige Geist an Pfingsten die Apostelinnen und Apostel erfüllt, predigen sie so, dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer in den Worten ihre je eigene Sprache erkennen. Untereinander verstehen sich die Zeuginnen und Zeugen des Pfingstwunders nicht, aber alle verstehen sie die Rede «von den grossen Taten Gottes» (Apostelgeschichte 2,11), das Evangelium.

Ein Merkmal biblischer Texte ist, dass sie immer in einer bestimmten Situation rezipiert werden und in einem spezifischen Resonanzraum ihre Wirkung entfalten, auf persönliche Erlebnisse und Stimmungen, soziale Bedingungen treffen. Wie an Pfingsten versteht jede Person die Verse zuerst in

ihrer individuellen Sprache. Das ist zuweilen schwer auszuhalten. Deshalb braucht es das Gespräch, manchmal den theologischen Streit, immer das Ringen um eine über das individuelle Empfinden hinausgehende Auslegung, die den leuchtenden Kern der Botschaft des Evangeliums freilegt, die dem Leben und dem Frieden dienen will. Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen und historische Zusammenhänge, können Kirchen auseinanderbrechen. Verhärtet der Glaube, wird er zur Ideologie.

Die Pfingstgemeinde spaltet sich nicht. Sie bleibt beseelt und wächst. Vielleicht auch deshalb, weil sie beim

Hören nicht stehen bleibt. Die ersten Christinnen und Christen halten nicht nur an der Lehre der Apostelinnen und Apostel fest, sondern auch «an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet» (Apostelgeschichte 2,42). Der anglikanische Theologe Rowan Williams schreibt über das Abendmahl, dass Jesus mit seiner eigenen Gastfreundschaft die Menschen zur Gastfreundschaft ermuntern wolle. Die zentrale Verwandlung, die sich bei der Eucharistie vollziehe, sei deshalb jene, «dass sie dich zwingt, die Person neben dir als von Gott gewollt zu sehen». Kirche ist somit nur als eine Gemeinschaft unter Fremden denkbar. Fremde, die durch ihre Bedürftigkeit und ihre Leiblichkeit verbunden sind. Sie hungern alle nach Nahrung und wollen gesehen werden. Die Tischgemeinschaft steht für die Gemeinschaft der Bedürftigen, sie ist die Wurzel der Diakonie.

Manchmal erhält ein biblischer Vers, der lange Jahre im Lebensrucksack mitgetragen wurde und stumm blieb, in einer existenziellen Not plötzlich seinen Sinn. Er berührt, stärkt, tröstet. Dann ist Pfingsten. Alle Interpretationen, die auf unterschiedlichen theologischen Richtungen und kirchlichen Traditionen, konfessionellen Prägungen und biografischen Erfahrungen gründen, bereichern sich, solange in ihnen die befreiende Geistkraft von Pfingsten spürbar bleibt. Das Abendmahl und das gemeinsam gebetete Unservater, das über geografische, konfessionelle und zeitliche Grenzen hinweg verbindet, bilden den Boden, auf dem Gemeinschaft erfahren werden und Vielfalt gedeihen kann.

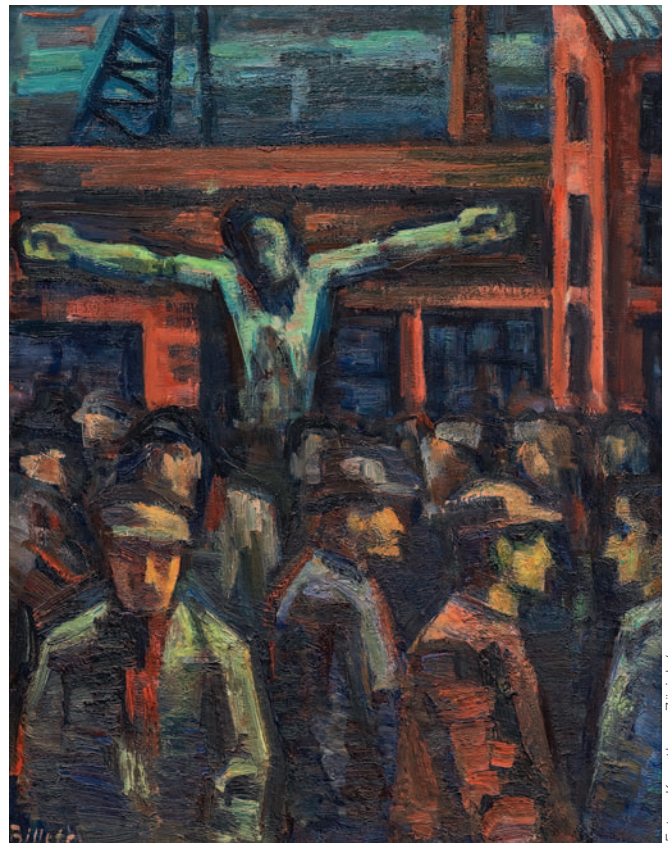
Felix Reich Redaktionsleiter reformiert. Zürich

im echten Leben

Kopf Ich lese biblische Texte historisch-kritisch und beachte den Kontext. Bewusst nähere ich mich der Interpretation aus unterschiedlichen theologischen Richtungen und lasse mich von ihnen herausfordern.

Herz Ich lasse mich im Gottesdienst vom gemeinsam gesprochenen Unservater berühren und vertraue darauf, dass das Gebet über konfessionelle und weltanschauliche Gräben hinweg Gemeinschaft stiftet.

Hand Beim Abendmahl reiche ich den Menschen neben mir die Hand zum Friedensgruss und erkenne, dass die Tischgemeinschaft, die Diakonie nicht einfach ein Zweig, sondern die Wurzel des Glaubens ist.



Fotos: Kunsthhaus Zürich / zvg

Kunst zu den Hochfesten

Zu Weihnachten, Oster und Pfingsten haben wir je ein Gemälde aus dem Kunsthhaus Zürich auf der Titelseite veröffentlicht. Wir schauen nochmals genauer hin: Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Die drei Kunstwerke stammen alle aus der Sammlung des Kunsthhaus Zürich. Sie illustrieren, wie die religiösen Themen der Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten in unterschiedlichen Jahrhunderten künstlerisch verarbeitet wurden.

Weihnachten: Die Geburt Christi

Das Titelbild der Weihnachtsnummer, die Geburt Christi des «Meisters der Münchner Marienaltäre», wird, wie im Editorial der damaligen Ausgabe zu lesen war, rasch überblättert und als «alte Darstellung von Weihnachten» abgetan. Es lohnt sich allerdings, diese um 1450 entstandene Bildtafel genauer zu betrachten: Das qualitativvolle Gemälde ist detailreich gestaltet und enthält eine reiche Symbolik, wie das im Spätmittelalter üblich war. Vor dem Goldgrund, der das göttliche Himmelreich symbolisiert, hat der Maler eine verschneite Landschaft dargestellt, und dies als erster Künstler in der Geschichte der Tafelmalerei. Da zur damaligen Zeit ein Weihnachtsbild immer ein Andachtsbild war, sollten sich die Gläubigen ganz ins biblische Geschehen vertie-

fen können. Darum hat der Künstler den Ort der Geburt Jesu in Mitteleuropa angesiedelt, wo im Winter Schnee lag, jedenfalls im 15. Jahrhundert.

Die frische Schneelandschaft erinnert an Winterbilder von Pieter Bruegel, die allerdings erst 100 Jahre später entstanden. Der Betrachter spürt die Stimmung eines bedeckten Wintertages und die Kälte wird durch die am Dachbalken aufblitzenden Eiszapfen erlebbar.

Das Christuskind liegt auf einer dunkelroten, textil anmutenden Wolke, auf der zahlreiche geflügelte Wesen zu erkennen sind. Es dürfte sich um sogenannte Cherubengel handeln. Cherub heisst auf Hebräisch «Fülle der Erkenntnis». Cherubim (im Plural) sind erhabene, geistige Wesen, die den unmittelbaren Willen Gottes vollstrecken, in diesem Fall also Christi Geburt. Die Farbe Rot verweist auf die Liebe, die Maria und Joseph ihrem neugeborenen Sohn entgegenbringen, aber auch auf das Blut Jesu Christi und so bereits auf seinen Tod an Ostern. Auch die Schriftzeichen im Nimbus von Maria nehmen den Tod Jesu schon vorweg: «Maria, hilf uns aus Not durc[h] deines S[ohnes] Pittren Tod».



Geburt Christi, 1445/50

Meister der Münchner Marienaltäre, *1450
tätig in München
Tempera auf Nadelholz, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 2312
Bildmass: 107 x 80,5 cm

Fabrik-Christus (Kruzifixus II), undatiert

Max Billeter, 1900–1980 in Zürich,
Öl auf Pavatex, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1981/0019, nicht ausgestellt
Bildmass: 55 x 43 cm

Die Ausgiessung des Heiligen Geistes, um 1490

Der jüngere Zürcher Nelkenmeister,
Hans Leu (der Ältere),
um 1460 Baden – vor 1507 Zürich
Tempera auf Leinwand auf Nadelholz,
Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1928
Bildmass: 167 x 114 cm

Ostern: Fabrik-Christus (Kruzifixus II)

Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. An Ostern ist aber im Gegensatz zu Weihnachten nicht nur Freude, sondern auch Trauer gegenwärtig. Die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz und die Freude über seine Auferstehung in der Osternacht. Das Titelbild der Osternummer zeigt den Gekreuzigten inmitten einer Menschenmasse. Das Werk des Zürcher Künstlers Max Billeter (1900–1980) ist undatiert. Bekannt ist, dass Max Billeter 1945 eine «Kreuzigung» für die Kirchgemeinde Neumünster im Zürcher Riesbachquartier malte. Als sich der junge Maler entschied, nicht als Jurist, sondern als Kunstmaler tätig zu sein, wusste er, dass dieser Weg schon fast ein existentielles Wagnis war. Er unternahm Studienreisen nach Paris, in die Provence und nach Italien. Darum wird er auch als der Zürcher Erbe Cézannes bezeichnet. Am Ende des zweiten Weltkrieges herrschte in der Schweiz einerseits Freude über das Kriegsende, doch auch Unbehagen im Hinblick auf eine unsichere Zukunft. Der aufkommende Arbeitskampf wird im eher düster gehaltenen Bild des Fabrik-Christus sichtbar. Das verdichtete Gemälde zeigt einen vereinfachten Realismus mit blockhaften Figuren und breiten Pinselstrichen. Den Arbeitern, die täglich in Fabriken strömen, wird hier ein eindringliches Denkmal gesetzt. In eben einer solchen Fabrik entstand bezeichnenderweise auch der eher ungewöhnliche Maluntergrund, nämlich eine Platte aus Pavatex. Der Kruzifixus im Hintergrund macht aber auch Hoffnung: Hoffnung auf die

Auferstehung Jesu an Ostern einerseits, Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach Kriegsende andererseits.

Pfingsten: Die Ausgiessung des Heiligen Geistes

Das Hochfest Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert und erinnert an die Entsendung des Heiligen Geistes an die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Die Titelseite der aktuellen Pfingstausgabe schmückt ein Altarbild mit der Erfüllung von Maria und den zwölf Aposteln durch den Heiligen Geist, der durch die Taube vergegenwärtigt wird. Das Gemälde schuf der sogenannte zweite Zürcher Nelkenmeister kurz vor 1500. Er malte in spätgotischer Tradition ausschliesslich Werke für den kirchlichen Gebrauch, denn damals gehörte die Heiligenverehrung in Schweizer Städten zum Alltag, und es brauchte zahlreiche Altäre für Kirchen und Kapellen. Die Komposition mit Maria und den Aposteln in der offenen Säulenhalle ist ruhig gestaltet und betont die Einheit der frühen Christinnen und Christen. Die Farbgebung des Bildes ist glanzvoll und prächtig, die Ausdruckskraft der Charakterköpfe intensiv. Der für die Spätgotik typische goldene Hintergrund der offenen Halle steht für das Himmelreich. Das Kunstwerk wird so dem Pfingstwunder gerecht, wonach die Apostelinnen und Apostel durch göttliche Präsenz die Kraft erhielten, das Evangelium allen Nationen zu verkünden.

Anna Barbara Müller

Kuratorin im Domschatzmuseum Chur



**Veranstaltungsreihe
«Kunst und Religion»**
Kunstwerke enthalten nicht selten religiöse Anklänge. Ihnen auf die Spur zu kommen, ist die Idee dieser Reihe, die das Kunsthaus Zürich und die Zürcher Kirchen miteinander gestalten. Theologische und kunsthistorische Perspektive kommen in einen Dialog, unmittelbar vor dem Original stehend.



Zürich

Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

50 Prozent der Stimmen dafür, 50 Prozent dagegen. So endete vor kurzem die Pfarrwahl in der Pfarrei Liebfrauen in Zürich. Der zur Wahl stehende Pfarradministrator Martin Scheibli wurde nicht gewählt – obwohl er schon über ein Jahr in der Pfarrei als Seelsorger tätig ist. Er wird sich nicht noch einmal dem Votum der Kirchgemeinde stellen.

In einer persönlichen Erklärung schreibt Martin Scheibli: «Nach Gesprächen, Nachdenken und Gebet habe ich den Entscheid getroffen, eine neue Stelle in einer anderen Pfarrei anzutreten.» Für die Übergabe werde Scheibli, sofern notwendig, bis maximal Ende 2024 als Pfarradministrator an Liebfrauen tätig sein. «Der Dienst in dieser Pfarrei hat mir immer grosse Freude bereitet, und ich werde bis zum letzten

Tag mit vollem Einsatz für alle da sein. Zur nicht vollzogenen Priesterwahl sagt Thomas Boutellier, Informationsbeauftragter Generalvikariat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich: «Die Nichtwahl von Martin Scheibli an der Kirchgemeindeversammlung müssen wir so zur Kenntnis nehmen. Allfällige Begleitumstände können wir heute aus rechtlicher Sicht nicht kommentieren, da es noch Abklärungen braucht.»

Auf die Frage, wie es nun weitergehe, antwortet Boutellier: «Das Generalvikariat ist mit allen Beteiligten im Gespräch und wird, sobald eine Lösung in Sicht ist, diese auch kommunizieren. Aber auch hier kann man nach einer Woche noch nichts Konkretes sagen.»

kath.ch

Deutschland

Vier Bischöfe verweigern sich dem Synodalen Ausschuss

Innerhalb des Reformdialogs der katholischen Kirche in Deutschland wollen die Bischöfe von Eichstätt, Köln, Passau und Regensburg auch weiterhin nicht am Synodalen Ausschuss teilnehmen. Dieses Gremium soll unter anderem bis 2026 die Einrichtung eines Synodalen Rates vorbereiten, in dem Bischöfe und Laien gemeinsam über wichtige innerkirchliche Fragen in Deutschland beraten und beschliessen wollen. Dies hatte der Vatikan mehrfach abgelehnt. Dagegen hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz, dem die Ortsbischöfe aller 27 Bistümer angehören, die Satzung angenommen.

kath.ch/kna

INSERATE



Stadt Zürich

Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

Sind Sie oder Personen in Ihrem Umfeld betroffen?

Auch in der Stadt Zürich leben Menschen ohne Krankenversicherung. Im Krankheitsfall ist es für Betroffene schwierig, Hilfe zu suchen. Mögliche Gründe sind z.B. Angst aufgrund fehlender Aufenthaltsbewilligungen oder Obdachlosigkeit.

Ein Pilotprojekt der Stadt Zürich hilft: Betroffene mit Lebensmittelpunkt in der Stadt Zürich erhalten – auch ohne Aufenthaltsbewilligung und Ausweis – wichtige medizinische Behandlungen.

Die Kosten werden wenn nötig durch das Projekt übernommen. Zusätzlich kann abgeklärt werden, ob eine Krankenversicherung abgeschlossen werden kann und Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung besteht.

Helfen Sie mit und teilen Sie diese Informationen mit nicht krankenversicherten Menschen in Ihrem Umfeld.

Hier finden Betroffene Hilfe in 14 Sprachen:



stadt-zuerich.ch/nkv



Anno Domini → 1517

Nicht so schnell

Das Bild schlechthin für die Reformation: Der widerständige Augustinermönch Martin Luther nagelt am 31. Oktober 1517 eigenhändig 95 aufrührerische Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg und löst damit einen Sturm aus.

Ein einprägsames Bild, das es in der Realität aber wohl nie so gegeben hat. Buchstäblich verbrieft ist jedoch, dass Luther am 31. Oktober 1517 an Albrecht von Magdeburg, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, schrieb. Und diesem Brief legte er 95 Thesen bei, in denen er sich vor allem gegen den Ablasshandel wandte, dieses einträgliche Geschäft der Kirche, die Seelenheil gegen Bares verkaufte.

Der Erzbischof liess die Anfrage des noch weitgehend unbekanntes Mönchs unbeantwortet. Worauf Luther die Thesen an einige Bekannte weitergab, die sie kurz darauf ohne sein Wissen wei-



terverbreiteten. Dass Briefe und Thesen auf diese Weise in ganz Europa geteilt wurden, war im 16. Jahrhundert nicht unüblich. Meist blieb es aber beim elitären und nicht eben rasanten Austausch unter Gelehrten.

Der moderne Buchdruck, wie Johannes Gutenberg ihn 1450 entwickelt hatte, erleichterte immerhin die Verbreitung enorm. Tatsächlich wurde von den Thesen bereits 1517 ein erster Druck verbreitet, den wahrscheinlich

Luther selbst in Auftrag gegeben hatte. Der war in der Originalsprache Latein gehalten, also immer noch untauglich für die Massen.

Vermutlich noch vor Weihnachten 1517 wurden die Thesen zwar erstmals – nicht von Luther – ins Deutsche übersetzt. Massenhaft verbreitet wurde jedoch auch diese Übersetzung nicht. Viel mehr Aufsehen erzielte eine Schrift Luthers, die ein Jahr später erschien...

bit

Schaufenster → Buch

Plötzlich dieses Leuchten

Es gibt tausende Weihnachtsgeschichten, aber Pfingstgeschichten? Auch das Fest an sich ist nie so populär geworden wie Weihnachten oder Ostern. Dies mag damit zusammenhängen, dass Geist etwas Abstraktes ist. Wie soll man davon erzählen? Der Theologische Verlag Zürich hat die Herausforderung angenommen und 20 Texte in einem Büchlein zusammengestellt und mit sparsamen Strichzeichnungen und farbigen Illustrationen ergänzt. Die Geschichten regen zum Staunen und Phantasieren an, fesseln und überraschen gleichermaßen. Musik und Künstliche Intelligenz sind Themen, Nahtod, Pfingstrosen und eine verlorene Liebe. Und nicht ein brennender Dornbusch, sondern ein Computer, der brennt und doch nicht verzehrt wird, sagt: «Ich bin der Anfang, der über den Wassern schwebt, ich bin das Ende; wundersam hörst du mich in der Stille.»

Die Texte sind nicht theologielastig, sie kommen leichtfüssig daher, in Form von Erinnerungen, als Theater, Gedicht



oder Brief an den Heiligen Geist, immer aber mit überraschenden Wortschöpfungen und Gedankenblitzen. «Wenn Buchstaben und Sprachen durcheinanderwirbeln, macht mir das rein gar nichts aus. Es macht mich glücklich», schreibt Martina Schwarz. Spannend

das Gedankenexperiment von Felix Senn: Was, wenn Maria Magdalena heute, 2000 Jahre später, wieder zur Welt käme? Und das Pfingstereignis ganz anders in Erinnerung hat als das, was ihr im Theologiestudium und bei der Bibellektüre begegnet? «Dem Potenzial des Geists ist zuzutrauen, dass er eine müde gewordene Welt und Menschheit zu neuer Wachheit erweckt», heisst es im Vorwort. Nach der Lektüre mag man das glauben. Denn wer hat es nicht auch schon erfahren: «Plötzlich dieses Leuchten...»

bit

«Plötzlich dieses Leuchten. Pfingstgeschichten»

Hg. von Richard Kölliker, TVZ 2024, 184 Seiten, Fr. 22.–, ISBN 978-3-290-18610-4

Buchvernissage:

Mo, 13. Mai 2024, 18.30 Uhr, Medienzentrum Relimedia, Gemeindestr. 11, Zürich
Lesungen, Apéro, Büchertisch.
Sofort anmelden: info@tvz-verlag.ch

Wallfahrt nach Einsiedeln

mit Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB,
Dormitio-Abtei Jesursalem

Sonntag 26. Mai 2024

09.30h **Eucharistiefeier** mit Abt Nikodemus

11.30h **Mittagessen** im ZWEI RABEN

13.30h **Podium** im ZWEI RABEN

Thema:

**«Hl. Land - Christen zwischen den Fronten:
Veränderung in Gesellschaft und Kirche.»**

Teilnehmer:

Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Jerusalem
Msrgr. P. Paulus Sati CSsR, Ägypten/Irak

Moderation:

Susanne Brunner, Auslandchefin Radio SRF



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Steuern

Liegenschaften

Erbschaften

DR. ITEN, DUDLI
PARTNER Steuerberatung
und Treuhand AG



044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

Nächste Inserateschlüsse:

- 27. Mai (Nr. 12)
- 10. Juni (Nr. 13)
- 24. Juni (Nr. 14)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Tel 143 — Die Dargebotene
Hand Zürich sucht



Freiwillige Mitarbeitende

Informationen zum jährigen
Ausbildungskurs (Start Dezember
2024) und Anmeldung siehe
QR-Code oder zuerich@143.ch.



Peter Roth

MISSA
GAIA

EIN GROSSER GESANG
FÜR MUTTER ERDE

Kloster  Kappel

So, 9. Juni 24, 17h

Klosterkirche
Kappel am Albis

www.klosterkappel.ch

Tickets





Ave Maria – neu entdeckt

Eli Schewa singt bekannte und neue Marienlieder, auch aus dem kulturellen Umfeld, in dem Maria und Maria Magdalena gelebt hatten. Mit ihrer Musik und im anschliessenden Interview zeigt sie einen neuen Bezug zu den Wurzeln des Christentums auf.

So, 26. Mai, 18.00 Uhr,
Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146, Zürich
Eli Schewa, Stimme, Monochord, Harfe; Udo Auch, Akkordeon
Eintritt frei, Kollekte
www.kathhoengg.ch

Veranstaltungsreihe



Vom Anfang der Welt

Fachpersonen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften geben Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien ihrer Schöpfungsgeschichten sowie über deren Bedeutung im Glaubens- und Alltagsleben. Beginn mit der Schöpfungsgeschichte im Judentum.

Di, 21. Mai, 18.30 Uhr
Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft,
Freigutstrasse 37, Zürich
Zürcher Forum der Religionen
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 14. Mai:
www.forum-der-religionen.ch

Jubiläumsvortrag



Josef der Träumer – tiefenpsychologisch

Der analytische Psychologe, Seelsorger und Spiritual Karl Wolf erschliesst in seinem Referat «Josef der Träumer – Versuch einer tiefenpsychologischen Annäherung» den Zugang zum heiligen Josef aus einer neuen Perspektive.

Mi, 15. Mai, 19.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum,
Burghaldenstr. 5, Horgen
Eintritt frei
www.150-jahre-st-josef.ch

Weitere Veranstaltungen

Wir sagen Ja

Der Ehevorbereitungs-Impulstag thematisiert Bausteine aus Theologie, Psychologie und Eherecht, die für eine gelingende Partnerschaft und eine wachsende Liebe hilfreich sind.

Sa, 1. Juni, 8.45–17.45 Uhr
Paulus Akademie,
Pfungstweidstr. 28, Zürich
Eheseminar Zürich
Fr. 200.– pro Paar,
inkl. Mittagessen
Anmeldung bis 23. Mai:
www.eheseminar-zh.ch

Länderabend: Eritrea

Die ökumenische Impulsveranstaltung legt dieses Jahr den Fokus auf Eritrea – sowohl bezüglich der Situation vor Ort als auch der Schweizer Rechtspraxis im Umgang mit Asylgesuchten aus diesem Herkunftsland. Input, Erfahrungsbericht, Austausch.

Mo, 27. Mai, 18.30–20.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Bülach, Scheuchzerstr. 3, Bülach
Fachstellen Flüchtlinge, Caritas
und Migration, Ref. Kirche
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 19. Mai:
www.zhref.ch/laenderabend

Maiandacht

Das Magnifikat ist ein besonderes Lied: aufmüpfig, ungläublich und prophetisch. Alles beginnt damit, dass Maria sich ihres eigenen Ansehens bewusst wird, gross von sich und den Menschen denkt und einfach anfängt zu singen.

Mi, 29.5., 17.00–19.00 Uhr
Kath. Kirche St. Peter und Paul,
Winterthur
Kath. Frauenbund Zürich
Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung 044 368 55 66.
www.frauenbund-zh.ch

Starke Frauen

Es gibt starke Frauen unter den frühen Christinnen, z.B. Thekla von Ikonien und ihre Glaubensschwwestern. Dieser Salon Theologie geht den literarischen Bildern dieser Frauen nach und fragt nach ihrem Weiterleben in christlicher Tradition.

Mi, 29. Mai, 20.00–21.30 Uhr
Digitale Veranstaltung
Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut
Fr. 25.–/erm. Fr. 20.–
Anmeldung:
www.tbi-zh.ch/salon-theologie

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)
SD = Selbstdeklaration
erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überparfarreilichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 12. und 19. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich

044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,

www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadt-

quartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres

Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,

8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31

forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch

Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

LEBEN IN BEZIEHUNG



Nähe durch Stille

Symbolbild: iStockphoto

Vor einigen Jahren entdeckte ich beim Durchscrollen meiner sozialen Netzwerke eine Story, die im farbenfrohen Vintage-Design zu einem «Rave» einlud.

Mit Raves werden seit den 80er- und 90er-Jahren grosse, manchmal geheime Partys mit elektronischer Musik und effektvollen Lichtshows bezeichnet. Sie sind Vorläufer einer Subkultur, die bis in die heutige Zeit reicht und zahlreiche Teenager und junge Erwachsene zum Feiern anlockt.

Diese Anzeige, an die ich hier erinnere, galt jedoch einer anderen Art von Rave. Anstelle lauter Technomusik wurde verinnerlichte Stille angeboten. Anstelle von wildem und ekstatischem Tanzen wurde ich eingeladen, in alternative Welten meiner Wahl einzutauchen, ohne dabei meinen Sitzplatz zu verlassen.

Der Name der Veranstaltung lautete «Silent Reading Rave». Man sollte sich also zum Lesen in Stille treffen! Und genau das wurde als etwas Modernes und Cooles beworben, obwohl zumindest unter der Mehrheit junger Menschen ausgerechnet das Lesen nicht unbedingt diesen Ruf genießt.

Wie funktioniert ein solcher Rave? Nun, es ist ganz einfach: Man schnappt sich ein Buch, setzt sich in einem Café, einem Park oder auch einem Yogastudio zusammen hin, um dann in Ruhe, aber in Gesellschaft zu lesen. Jeder Mensch geht mit einer eigenen Geschichte in der Hand persönlichen Interessen und Vorlieben nach. Das kann ein Roman, Fachliteratur, die Zeitung oder eine Graphic Novel sein.

Dieses Lesen in Gesellschaft war eine wunderbare Erfahrung, die mich an meine Kindheit erinnerte, als ich abends mit meiner Familie las. Gemeinsam lesen schafft einen vertrauensvollen Raum, in dem es nicht so sehr darauf ankommt, wer man ist und was man über die Welt denkt, in dem man einfach Mensch ist. Man kommt, weil man auf der Suche ist. Alle brauchen ab und zu Zeit für sich selbst. Dass dieser Raum in der Gesellschaft von anderen gefunden und geteilt wird, ist eine schöne Ironie.

Während Corona konnten diese Veranstaltungen dann leider nicht mehr stattfinden, zumindest nicht auf die gleiche Weise. Wie viele andere Orte des öffentlichen Lebens wurden sie in die digitale Welt verlagert. Über Streaming-Plattformen konnte die Gemeinschaft, die sich im gemeinsamen Für-sich-Lesen gebildet hatte, weiter gepflegt werden.

Weshalb kommt mir das alles ausgerechnet jetzt in den Sinn? Weil ich gerade wieder auf einem solchen «Silent Reading Rave» war und ich immer noch die Kraft der kollektiven Stille sehr genieße. Ich bin aufs Neue begeistert, wie unerwartet und ungewöhnlich das Erlebnis ist, wenn eine Gruppe von Menschen einen öffentlichen Raum übernimmt und sich zum Lesen hinsetzt. Der Ort wird im Handumdrehen in einen sicheren, wohlthuenden Ort des Friedens und des Miteinanders verwandelt.

Sebastián Guerrero

Physik-Doktorand an der ETH Zürich